



HOCHWASSERBERICHT 2013

Bericht zum Hochwasser Juni 2013

Stab für außergewöhnliche Ereignisse

Inhaltsverzeichnis:

1. Entwicklung der Hochwasserlage
2. Stabsmäßige Führung – Feststellung des Katastrophenfalles
3. Maßnahmen zur Hochwasserabwehr und Deichverteidigung
4. Öffentlichkeitsarbeit
5. Zustand der Deiche
6. Brunnengalerie Halle-Neustadt
7. Einsatzkräfte zur Hochwasserabwehr
8. Kosten der Hochwasserabwehr
9. Spendenkonto der Stadt Halle (Saale)
10. Schlussfolgerungen
11. Anlagen

Anlage 1 - Aufstellung Einsatzkräfte Hochwasser Juni 2013
Anlage 2 - Hochwasserschutzkarte und Fotodokumentation

1. Entwicklung der Hochwasserlage

Die hydrometereologische Ausgangslage vor dem Hochwasser Anfang Juni 2013 war dadurch gekennzeichnet, dass der Monat Mai in Deutschland extrem nass, etwas zu kalt und sonnenscheinarm war. Seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1881 war es der zweitnasseste Mai. So wurden im Einzugsgebiet von Saale und Weißer Elster Niederschlagsmengen beobachtet, die vielfach dem zwei - bis dreifachen der durchschnittlichen Monatswerte entsprachen. Nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes (DWD) wurden für Sachsen-Anhalt Gebietsniederschlagshöhen von 223 Prozent und für den Freistaat Thüringen von 264 Prozent ermittelt.

Entsprechend einer Pressemitteilung des DWD vom 31.05.2013 wurde für weite Teile Deutschlands eine extrem hohe Bodenfeuchte festgestellt. Eine solche Situation wurde letztmalig 1962 beobachtet. Landwirtschaftliche Flächen waren mit Wasser übersättigt, weitflächig war Sickerwasser festzustellen und die Flächen waren nicht mehr befahrbar.

Über Deutschland zog zudem in der dritten Mai-Dekade unwetterartiger Dauerregen von West nach Ost, das Tief „Christoffer“ brachte relativ warme und feuchte Ostseeluft. Auf die über Mitteldeutschland liegende Kaltluft traf weiterer Dauerregen, der auf Grund der Boden-sättigung zu sehr schnellen und starken Pegelanstiegen führte. In den oberen Einzugsgebieten von Saale und Unstrut waren die Hochwasser-Rückhalteräume daher weitgehend ausgelastet.

In der Woche vom 26.05.2013 bis 02.06.2013 wurden an den nachfolgend genannten Wetterstationen folgende Niederschlagsmengen erfasst:

Halle/Leipzig:	78 mm
Erfurt :	82 mm
Gera:	110 mm
Saalfeld:	126 mm.

Die daraus resultierende Hochwassersituation orientiert sich historisch am Unterpegel Halle-Trotha (UP Halle-Trotha). Folgende Pegelwerte sind den Hochwasserstufen zugeordnet:

Alarmstufe I :	4,00 m
Alarmstufe II:	4,50 m
Alarmstufe III:	5,50 m
Alarmstufe IV:	6,30 m.

Am Pegel Halle-Trotha wurden in der Vergangenheit folgende Extremwasserstände beobachtet:

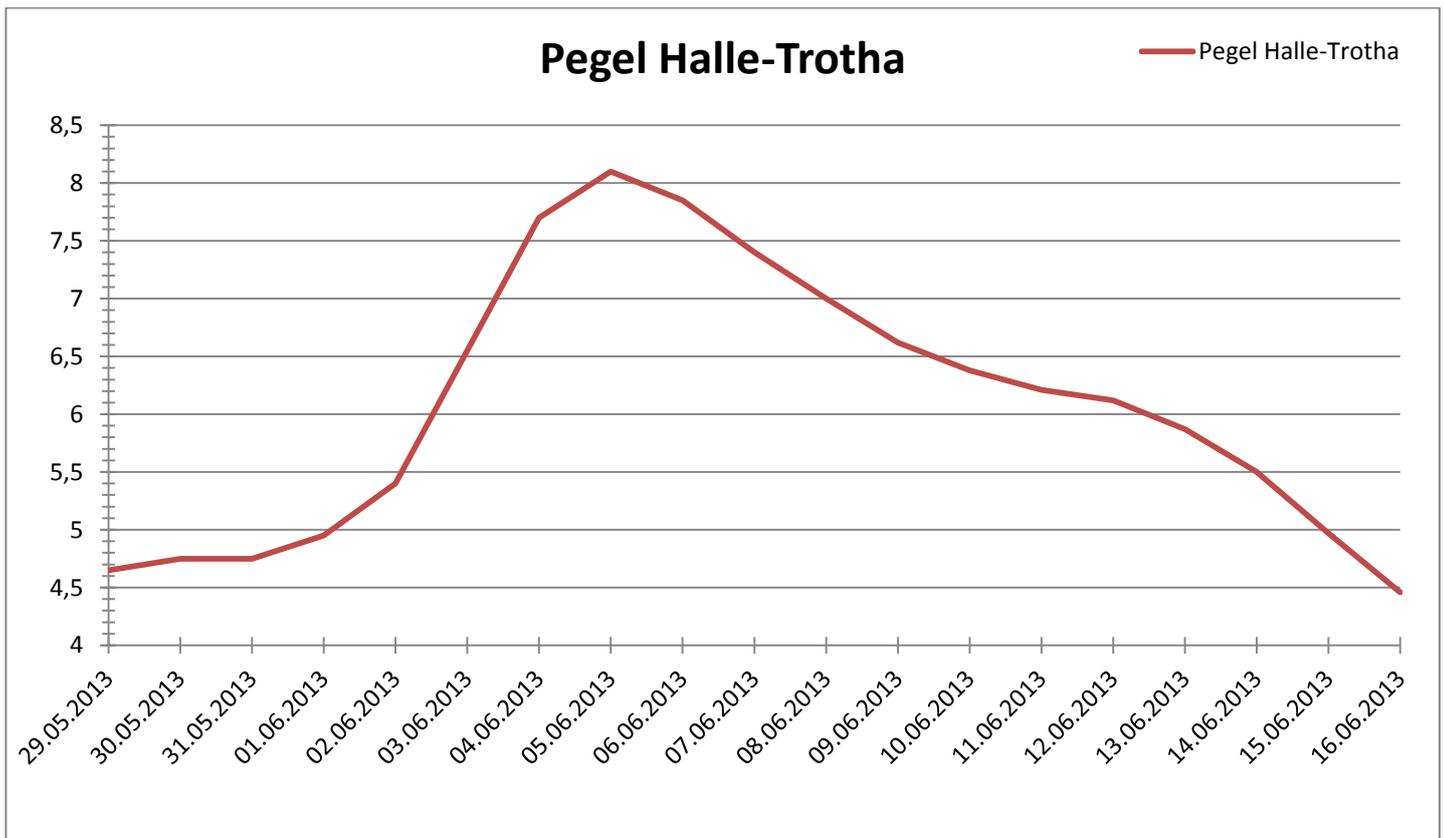
16.04.1994	6,83 m	757 m ³ /s
06.01.2003	6,69 m	721 m ³ /s
17.01.2011	6,92 m	831 m ³ /s
05.06.2013	8,10 m	915 m ³ /s.

Die folgende Tabelle stellt den Hochwasserverlauf in der Stadt Halle (Saale) im Juni 2013 dar:

Datum	Pegelstand (m)	Uhrzeit	Alarmstufe
02.06.2013	5,49	10 Uhr	2
03.06.2013	6,10	10 Uhr	3
04.06.2013	7,68	10 Uhr	4
05.06.2013	8,10	05.45 Uhr	4 Höchststand
05.06.2013	8,04	10 Uhr	4
06.06.2013	7,74	10 Uhr	4
07.06.2013	7,30	10 Uhr	4
08.06.2013	6,87	10 Uhr	4
09.06.2013	6,52	10 Uhr	4
10.06.2013	6,33	10 Uhr	4
10.06.2013	6,29	12 Uhr	3
11.06.2013	6,14	12 Uhr	3

Die Auslösung des Katastrophenalarms erfolgte am 03.06.2013 durch den Oberbürgermeister der Stadt Halle (Saale) bei einem Wasserstand von 6,90 m.

Die Wasserspiegелentwicklung am Pegel Halle-Trotha vom 29.05.2013 bis 16.06.2013:



Mit 8,10 m Wasserstandshöhe am UP Halle-Trotha wurde der bis dahin erfasste Höchststand von 7,00 m (15.03.1947) um 1,10 m überschritten.

Durch die vorgenannten Umstände bei der Entwicklung des Hochwassers kam es im Zeitraum vom 02.06.2013 bis zum 05.06.2013 zu einem rasanten Anstieg der Saale, der in einen Höchstwasserstand von 8,10 m (UP Halle-Trotha) mündete. Dieser Wasserstand entspricht in Bezug auf eine normale Wasserführung der Saale von 2,10 m einem Wasserstand von 6,00 m über normal.

Es ist die Aufgabe der Unteren Wasserbehörde (Fachbereich Umwelt), im Ereignisfall Hochwasser-Maßnahmen zur Abwehr der Wassergefahr vorzusehen und durchzuführen. Die Aufgaben und Befugnisse der Behörde ergeben sich aus dem Wasserhaushaltsgesetz sowie aus dem Wassergesetz des Landes Sachsen-Anhalt.

Als eine Vorsorgemaßnahme zum Schutz vor Hochwasserfolgen/-gefahren und zur Schadensminimierung führt die Behörde seit 2003 die Übersicht „Hochwassergefahrenpunkte der Stadt Halle (Saale)“, welche fortwährend aktualisiert wird. In dieser Tabelle sind Privatpersonen bzw. verantwortliche Vertreter von Einrichtungen und Firmen erfasst, die von steigenden Wasserständen entlang der Saale und der Weißen Elster betroffen sind. Betroffene können sich in diese Liste jederzeit aufnehmen lassen.

Am 27.05.2013 begann die Behörde bereits bei einem Wasserstand von 3,80 m Unterpegel Halle-Trotha (Beginn Alarmstufe I: 4,00 m), die ersten Anlieger zu informieren. Die telefonische Benachrichtigung wurde entsprechend der steigenden Wasserstände auf den sich damit erweiternden Personenkreis innerhalb der einzelnen Alarmstufen I bis III (zu Beginn des Ereignisses während der Dienstzeit, im späteren Verlauf im Schichtdienst) durchgeführt. Inhalt der Mitteilungen waren die Angabe des gegenwärtigen Wasserstandes am Unterpegel

Halle-Trotha, die Weitergabe der Informationen aus den Hochwassermeldungen des Landes über das Erreichen der Alarmstufen sowie - nach Möglichkeit - Aussagen der Behörde über zu erwartende Wasserstände im Stadtgebiet nach Abwägung der Situation im Oberlauf der Flüsse. Aufgrund dieser Hinweise konnten die Betroffenen rechtzeitig Vorsorgemaßnahmen zum Schutz von Personen und Sachwerten auf ihren Grundstücken vornehmen. Von Bedeutung für die Behörde und später auch für die Arbeit des Einsatzstabes waren auch die von den Betroffenen in den Telefongesprächen genannten objektbezogenen Angaben (z. B. Hilfe bei Personentransporten, Energieabschaltung, Stand der Sicherung der Objekte).

Der neue Höchstwasserstand hat die Behörde veranlasst, die Übersicht „Hochwassergefahrenpunkte der Stadt Halle (Saale)“ kurzfristig zu überarbeiten und den aktuellen Erkenntnissen anzupassen.

2. Stabsmäßige Führung – Feststellung des Katastrophenfalles

Mit der Entwicklung der Hochwasserlage trat am Sonnabend, 01.06.2013, die Arbeitsgruppe Hochwasser der Stadt Halle (Saale) erstmalig im Stab für Außergewöhnliche Einsätze zusammen. Auf Grund des rasanten Wasseranstieges der Saale erfolgte ab 02.06.2013 die stabsmäßige Führung der Hochwasserlage. Unter Führung des Oberbürgermeisters der Stadt Halle (Saale), Herrn Dr. Bernd Wiegand, arbeitete der Stab für Außergewöhnliche Ereignisse – Hochwasser (SAE) durchgängig vom 02.06.2013 bis 10.06.2013 im Zweischichtsystem (12 Stunden). Dabei waren folgende Stabsbereiche ständig besetzt:

- S1 Personal und innerer Dienst, Kräftebereitstellung
- S2 Lagedarstellung, Lageerfassung
- S3 Kräfteinsatz
- S4 Versorgung, Materialbereitstellung
- S5 Presse und Medienarbeit
- S6 Information und Kommunikation
- Leitender Notarzt.

Die personelle Besetzung der Stabsbereiche erfolgte durch folgende Fachbereiche (FB) der Verwaltung:

- S1 – FB Sicherheit, FB Verwaltungsmanagement, Büro des Oberbürgermeisters
- S2 – FB Sicherheit, FB Verwaltungsmanagement
- S3 – FB Sicherheit
- S4 – FB Sicherheit
- S5 - Büro des Oberbürgermeisters, Team Presse
- S6 – FB Sicherheit
- Leitender Notarzt – FB Sicherheit

Durchschnittlich waren im Stab 30 Mitarbeiter tätig.

In Abhängigkeit von der sich entwickelnden Hochwasserlage wurden in die Stabsarbeit folgende Fachberater einbezogen:

1. Der städtischen Fachbereiche

- FB Umwelt
- FB Einwohnerwesen
- FB Bauen
- FB Liegenschaften

- FB Bildung
- FB Soziales
- FB Gesundheit
- FB Planen
- Eigenbetrieb ZGM
- FB Sicherheit.

2. der Hilfsorganisationen der Stadt:

- Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)
- Deutsches Rotes Kreuz (DRK)
- Deutsche-Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG)
- Malteser Hilfsdienst e. V. (MHD)
- Technisches Hilfswerk (THW)
- Freiwillige Feuerwehren (siehe Anlage 1)

3. der Versorgungsbereiche der technischen Infrastruktur:

- Hallesche Wasser- und Stadtwirtschaft GmbH (HWS)
- Energieversorgung Halle (EVH)
- Hallesche Verkehrs-AG (HAVAG)
- Hafen Halle
- IT Consult GmbH (ITC)
- Deutsche Telekom AG

4. der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt, PD Süd

5. der Bundeswehr (siehe Anlage 1)

Im Stab wurde eine

- Lagekarte Hochwasser,
- Übersicht zu den im Einsatz befindlichen Kräften und
- ein Einsatztagebuch

geführt, in dem alle wesentlichen Aussagen zum Hochwasser festgehalten wurden.

Erstmals in der Geschichte der Stadt Halle (Saale) erfolgte am 03.06.2013, um 16:00 Uhr, die Feststellung des Katastrophenfalles durch den Oberbürgermeister der Stadt Halle (Saale) auf der Grundlage des Katastrophenschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 05.08.2002. Dieser wurde bis zum 08.06.2013, 09:20 Uhr, aufrechterhalten.

Die Stabsarbeit war darauf ausgerichtet, zweckmäßige Entscheidungen für eine große Anzahl von Einsatzschwerpunkten zu treffen. Dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt wurden täglich zu festgelegten Zeiten entsprechende Lagemeldungen übersandt. Die im SAE-Stab durchgeführten Lagebesprechungen wurden durchschnittlich im dreistündigen Rhythmus durchgeführt und vollständig protokolliert.

3. Maßnahmen zur Hochwasserabwehr und Deichverteidigung

Mit der Entwicklung der Hochwasserlage ergaben sich für die Maßnahmen zur Hochwasserabwehr nachfolgende Schwerpunkte. An diesen Einsatzschwerpunkten wurden insgesamt 450.000 Sandsäcke eingebaut.

<u>Einsatzschwerpunkte</u>	<u>Sandsäcke (Stück)</u>
• Passendorfer Deich	ca. 14.000
• Gimritzer Damm	ca. 330.000
• Klostervorstadt	ca. 2.000
• Halle-Neustadt	ca. 48.000
• Klärwerk Tafelwerder	ca. 10.000
• Talstraße	ca. 4.000
• Neuwerk Kunsthochschule	ca. 3.000
• Spitze / Herrenstraße	ca. 1.000
• Reha Flex GmbH	ca. 5.000
• Ratswerder	ca. 3.000
• Hebeanlage im Passendorfer Deich	ca. 1.000.

An den Einsatzschwerpunkten:

- Ortsteil Osendorf
- Ortsteil Burgholz
- Ortsteil Planena
- Ortsteil Lettin
- Kühlhaus Brachwitzer Straße
- Hafen Halle
- Multimediazentrum Halle

wurden insgesamt ca. 29.000 Sandsäcke eingebaut.

An folgenden Stellen im Stadtgebiet wurden Sandsack-Füllstützpunkte eingerichtet:

- Äußere Hordorfer Straße (Stadtwirtschaft Halle)
- Hubertusplatz (Parkplatz)
- Marktplatz.

Mit der Hochwasserentwicklung wurde der Gimritzer Damm der Hauptschwerpunkt der Hochwasserabwehr. Durch den hervorragenden Einsatz aller Hilfsorganisationen, der Bundeswehr und der Bevölkerung konnte ein Deichbruch an dieser Stelle verhindert werden und weite Teile von Halle-Neustadt und damit ca. 40.000 Einwohner vor einer Überflutung geschützt werden. Für den Fall einer Evakuierung von Teilen Halle-Neustadts wurden an folgenden Objekten Betreuungspunkte eingerichtet:

- Brandbergehalle
- Am Stadion 6 - städtischer Kulturtreff
- Sporthalle Burgstraße.

Für die Versorgung der Einsatzkräfte und der Helfer an den Betreuungspunkten wurden zentrale Versorgungsstellen im Karl-Ernst-Weg und Am Stadion 5 eingerichtet.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erfolgte im Stabsbereich S5. Im Anschluss an jede Lagebesprechung des SAE-Stabes wurden aktuelle Informationen abgestimmt und an die Medien weitergeleitet. Mehrmals am Tag sowie in der Nacht – im Rahmen des Katastrophenfalles mitunter stündlich – wurde über die Arbeit des Stabes und die Situation an den Einsatzschwerpunkten in der Stadt informiert. Dazu gehörten umfangreiche Service-Informationen für Bürgerinnen und Bürger sowie Helfer vor Ort. Darüber hinaus fanden bis zu 2 Pressekonferenzen am Tag in den Räumen der Feuerwehr-Hauptwache statt. Weiterhin wurden alle Informationen auch über soziale Netzwerke weitergeleitet.

Im Stab wurden zudem drei Bürgertelefone geschaltet, an denen Mitarbeiter der Verwaltung rund um die Uhr Auskünfte erteilten und Hinweise aufnahmen.

Durch die umfangreiche Einbeziehung und kooperative Mitwirkung der Medien konnten die erforderlichen Informationen zur Gefahrenabwehr, darunter die Aufnahme- und Betreuungsobjekte, an die Bevölkerung schnell und umfassend weitergeleitet werden.

Die ebenfalls über den Stabsbereich S5 erfolgten Aufrufe an die Bevölkerung zur Unterstützung bei der Sandsack-Befüllung fanden eine große Resonanz. Dies ist auch auf die umfassende Nutzung der sozialen Netzwerke durch die freiwilligen Helfer zurückzuführen.

5. Zustand der Deiche

Gimritzer Damm

Wie bereits im Hochwasserbericht 2011 dargelegt, kann der Gimritzer Damm seinen Schutzzweck nicht mehr erfüllen. Mit dem Juni-Hochwasser 2013 hat sich die Situation dort weiter verschärft:

Die Hochwasserschutzanlage Gimritzer Damm bietet nach Angaben des Landesbetriebes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (LHW) für den Stadtteil Halle-Neustadt keinerlei Hochwasserschutz mehr. Der Damm ist demzufolge instabil, unzulässig mit Bäumen bewachsen und führt im Erdreich zudem zahlreiche Versorgungsleitungen, darunter Gas- und Starkstromleitungen. Es besteht damit Gefahr für Leib und Leben.

Der Gimritzer Damm entspricht nicht den Anforderungen einer normgerechten Hochwasserschutzanlage. Nur mit umfangreichen Deichverteidigungsmaßnahmen (ca. 330.000 verbaute Sandsäcke) und der Unterstützung tausender hauptberuflicher und ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer konnte ein Brechen des Deiches verhindert werden. An zahlreichen Stellen entlang des Dammes trat Sickerwasser aus; die Straßendecke vor dem Gimritzer Damm wurde durch den Wasserdruck stellenweise angehoben. Bei Wasserhöchststand wurde der mit Hilfe eines 1,5 Kilometer langen Doppelkammerschlauches bereits erhöhte Damm überspült.

Passendorfer Damm

Am Passendorfer Damm bestand trotz Höchstwasser noch eine ausreichende Freibordhöhe. Mit umfangreichen Deichverteidigungsmaßnahmen (Auflastfilter am Deichfuß) konnten die erheblichen Sickerwasseraustritte beherrscht werden. Der Pflegezustand des Passendorfer Dammes wird als kritisch eingeschätzt, hier ist insbesondere auf die unzureichende Unterhaltung durch zu wenige Mahd-Vorgänge hinzuweisen. Der Vegetationsbestand auf dem Deich/Deichfuß erreichte in weiten Teilen eine Höhe von 0,75 m, dadurch wurde die Arbeit der Deichwachen erheblich erschwert. Im gesamten Zeitraum waren 257 Deichwachen aus dem FB Sicherheit am Gimritzer Damm sowie Passendorfer Damm im Einsatz. Mit Aufwuchs

von Wildkräutern etc. wird auch die Grasnarbe zurückgedrängt und schränkt somit die Wirksamkeit der Hochwasserschutzanlage ein.

6. Brunnengalerie Halle-Neustadt

Die Brunnengalerie Halle-Neustadt wurde mit dem Ziel errichtet, den Grundwasserstand niedrig zu halten und besteht aus **140** Einzelbrunnen,

unterteilt in die Teilbereiche:

1. Abschnitt Gimritzer Damm, Brunnen 1-52
2. Abschnitt Rennbahnring (Eislebener Chaussee B 80), Brunnen 53-101
3. Abschnitt Parkabsenkung, Brunnen 103-122
4. Abschnitt Südpark, Brunnen 123-140.

Hochwasserereignisse führten durch den schnellen Grundwasseranstieg in diesem Bereich zu einer Überlastung und schließlich zu einem Ausfall der Pumpen in diesen Brunnen. Dadurch kam es zur Überflutung von Flächen, Kellern und Versorgungsschächten hinter dem Gimritzer Damm.

Die Brunnen bestehen seit ca. 50 Jahren, sind veraltet und nur teilweise funktionstüchtig.

Eine zeitliche Aufrechterhaltung des Betriebes während des Hochwassers war nur mit Hilfe des THW durch zusätzliche Pumpen und Aggregate möglich.

Durch das extreme Hochwasser ist die Grundwasserabsenkung nach Abzug des THW (Überflutungsgefahr) letztendlich vollständig zusammengebrochen.

Nach dem Hochwasser konnten die Brunnen durch diverse Um- und Nachrüstungen (Pumpen, Flansche, etc.) wieder weitestgehend in Betrieb genommen werden.

Eine dauerhafte Grundwasserabsenkung ist nach Einschätzung des FB Bauen nur mit einer Neuerrichtung der gesamten Anlage möglich, einschließlich einer hochwassersicheren Stromversorgung. Die Investitionskosten einschließlich Planungskosten für einen Ersatz der gesamten Brunnengalerie betragen nach ersten Schätzungen ca. 5,5 Millionen Euro.

7. Einsatzkräfte zur Hochwasserabwehr

Während der Hochwassersituation waren insgesamt **2.629 Kräfte** im Einsatz. Diese Kräfte setzten sich zusammen aus:

- Bundeswehr
- Polizei
- Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
- Deutsches Rotes Kreuz
- Technisches Hilfswerk
- Arbeiter-Samariter-Bund
- Malteser Hilfsdienst
- Freiwillige Feuerwehren
- Berufsfeuerwehr
- Rettungsdienst
- Stadtverwaltung.

Eine detaillierte Gesamtaufstellung der Einsatzkräfte ist der Anlage 1 zu entnehmen.

Die Helfer wurden durch die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Halle (Saale), dem Saalekreis und aus dem gesamten Bundesgebiet in hervorragender Weise unterstützt.

Allen vorgenannten Einsatzkräften wurde mit einem Schreiben des Oberbürgermeisters der Stadt Halle (Saale), Herrn Dr. Bernd Wiegand, für ihre hohe Einsatzbereitschaft gedankt.

8. Kosten der Hochwasserabwehr

Ausgabetatbestand	Kosten in €
Sandsäcke	324.703,40 €
Sand/Kies inkl. Abfüllung	63.990,00 €
Transportleistungen	170.709,29 €
Naturalien zur Versorgung	36.585,71 €
Geräte/Pumpen und sonst. Wirtschaftsgüter	33.248,45 €
Verdienstaufschläge für Helfer	48.387,71 €
Impfstoffe und Sanitätsbedarf	14.618,79 €
Bezine/Öle	22.244,11 €
Reparaturkosten Maschinen/Geräte zur Hochwasserabwehr	20.872,61 €
Mietkosten (Toiletten, Pumpen etc.)	2.011,10 €
Unterbringung/Evakuierung	3.641,50 €
Wattebekleidung/Gummistiefel/Handschuhe	1.365,30 €
Schutzvlies, Baufolien, Paletten, Druckschläuche u. sonst. Materialkosten	30.577,77 €
Aufwendungen ITC, Hauptbibliothek, Stab u. sonst. Bereiche	62.742,79 €
Sperrmüll/Müllentsorgung	576.818,48 €
Straßen- und Grünflächenreinigung	73.538,80 €
statische Sonderprüfung von Brückenbauwerken	7.114,12 €
Evakuierung der Anmieter des MMZ	16.000,00 €
Gesamt:	1.509.169,93 €

Ausgaben mit Stand 06.08.2013
Anlage zum Hochwasserbericht 2013

9. Spendenkonto der Stadt Halle (Saale)

Aufgrund der großen Spendenbereitschaft hat die Stadt Halle (Saale) während des Hochwassers ein Spendenkonto eingerichtet. Zur Verwendung der dort eingegangenen Mittel beschloss der Stadtrat in seiner Sitzung im Juli 2013 eine „Richtlinie über die Verteilung von Spenden an Einwohner, Vereine/Verbände sowie Unternehmen/Freiberufler aus Anlass von Schäden durch das Hochwasser vom Juni 2013“. Bis zum 15. August 2013 bestand für vom Hochwasser Betroffene die Möglichkeit, einen entsprechenden Antrag zu stellen. Antragsformulare lagen ab 11. Juli 2013 im Rathshof aus. Darüber hinaus konnten die Antragsformulare auch über die Internetseite der Stadt www.halle.de abgerufen werden.

Über die Vergabe der Spenden entschied eine Spendenkommission, die sich aus je einem Mitglied der Fraktionen des Stadtrates der Stadt Halle (Saale), zwei Vertretern der Stadtverwaltung und einem gemeinsamen Vertreter der IHK Halle-Dessau und der Handwerkskammer Halle zusammensetzte.

Die Spendenkommission entschied am 22. August 2013 über die Vergabe der auf dem Spendenkonto der Stadt Halle (Saale) eingezahlten Zuwendungen in Höhe von 709.014,21 Euro. 23.249,50 Euro der Spendensumme wurden zweckgebunden gespendet. Die verbliebenen Spendengelder in Höhe von 685.764,71 Euro wurden entsprechend der vom Stadtrat beschlossenen Spendenrichtlinie auf die Antragsteller verteilt - insgesamt 212 Anträge lagen der Spendenkommission vor.

Zu jeweils einem Drittel wurden die Gelder an Einwohner und Privatpersonen (122 Anträge), Vereine und Verbände (35 Anträge) sowie Unternehmen und Selbstständige (55 Anträge) ausgezahlt. Die Zuwendungsbescheide wurden im Anschluss umgehend erstellt und die Beträge an die Betroffenen ausgezahlt. Die schnelle Übergabe der Spendenmittel an die Hochwasseropfer war Ziel von Stadtrat und Verwaltung.

10. Schlussfolgerungen

1. Der Gimritzer Damm ist nach Einschätzung des Landesbetriebes für Hochwasserschutz (LHW) kein Hochwasserschutzdamm mehr: Er ist ein instabiler Erdhaufen und damit praktisch funktionslos, zudem liegen in dem Damm in Längsrichtung Gas- und Stromleitungen. Für künftige Gefahrenlagen ist er deshalb nicht mehr nutzbar. Daher ist unverzüglich ein neuer normgerechter Damm zu errichten. Bis zur Fertigstellung des neuen Hochwasserdeiches ist für den Fall eintretender Hochwasserereignisse in Zusammenarbeit mit dem LHW ein Sonderschutzplan für einen Notdeich zu erstellen.
2. Um eine dauerhafte Grundwasserabsenkung in Halle-Neustadt zu gewährleisten, ist die gesamte Brunnen-Galerie neu zu errichten; einschließlich einer hochwassersicheren Stromversorgung.
3. Erarbeitung eines Grundsatzdokumentes Wasserwehr für die Stadt Halle (Saale) auf der Grundlage des Wassergesetzes des Landes Sachsen-Anhalt.
4. Erarbeitung einer Hochwasserschutzkarte, in der neben Einsatzschwerpunkten auch Einsatzkräfte, Versorgungs- und Betreuungsstützpunkte sowie Sandsack-Abfüllstationen dargestellt sind.
5. Zum Schutz der Klostervorstadt ist der Einsatz von mobilen Spundwand-Lösungen zu prüfen.
6. Die Uferstraße im Ortsteil Lettin wird in die Liste der hochwassergefährdeten Objekte aufgenommen und auf der Hochwasserschutzkarte vermerkt. Darüber hinaus werden mit den Anwohnern der Uferstraße Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes vereinbart.
7. Einfordern der Errichtung eines weiteren Saalemesspegels im Bereich der Röpziger Brücke und Sicherstellung des Zugriffs auf diesen Messpegel durch den Stab.
8. Die Weiterleitung von Informationen zur Hochwasserentwicklung ist seitens der Hochwasserzentrale des Landes Sachsen-Anhalt zu verbessern.
9. Um die Funktionsfähigkeit des Schöpfwerkes am Passendorfer Damm sicherzustellen, muss der Rückfluss des anstehenden Hochwassers verhindert werden.

10. Die Zahl der vorgehaltenen Sandsäcke wird auf 450.000 Stück erhöht.
11. Für den Hochwasserschutz in der Stadt Halle (Saale) sind alternative Methoden zum Sandsackverbau zu prüfen.
12. Unternehmen, Anlieger und Einrichtungen, die durch ein mögliches Hochwasser betroffen sein können, müssen Gefahrenabwehrpläne zum Hochwasserschutz für Objekte erstellen und mit der Unteren Wasserbehörde abstimmen.
13. Die Arbeitsgruppe Hochwasser der Stadt Halle (Saale) trifft sich ab sofort mindestens zweimal im Jahr unter Leitung der Unteren Wasserbehörde.
14. Für die S-Bereiche sind feste personelle Besetzungen vorgesehen. Damit stehen mehr Feuerwehrbedienstete für operative Einsatzaufgaben zur Verfügung.
15. Die Ausstattung der Nachrichten- und Kommunikationstechnik im Stab wird verbessert. Bis Ende 2013 werden für alle Stabsbereiche Laptops sowie eine WLAN-Verbindung im SAE-Bereich eingerichtet. Dies gilt auch für die Mitarbeiter an den Bürgertelefonen, für die zudem künftig ein separater Raum zur Verfügung steht.

Bernd Wiegand

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister

11. Anlagen

Anlage 1 - Aufstellung Einsatzkräfte Hochwasser Juni 2013

Hilfsorganisation/Einheit	Stärke	Anschrift	Gebietskörperschaft mit HVB
Bundeswehr			
Panzerpionierbataillon 803	230	Kommandeur Oberstleutnant Esdar Elbe-Havel-Kaserne Wilsnacker Str. 50 39539 Havelberg	Panzerpionierbataillon 803 Kommandeur Oberstleutnant Esdar Elbe-Havel-Kaserne Wilsnacker Str. 50 39539 Havelberg
Feldjäger-351	85	Kommandeur Oberstleutnant Gerlich General Olbricht Kaserne Landsberger Str. 133 04157 Leipzig	Feldjäger-351 Kommandeur Oberstleutnant Gerlich General Olbricht Kaserne Landsberger Str. 133 04157 Leipzig
Sanitätsregiment 32	105	Kommandeur OFA Zwad Sachsen-Anhalt-Kaserne Zeitzer Str. 112 06667 Weißenfels	Sanitätsregiment 32 Kommandeur OFA Zwad Sachsen-Anhalt- Kaserne Zeitzer Str. 112 06667 Weißenfels
Logistikbataillon 142/3	120	Kommandeur Oberstleutnant Wind Kaserne Mecklenburgi- sche Schweiz Straße nach Demmin 17151 Pasebohl	Logistikbataillon 142/3 Kommandeur Oberstleutnant Wind Kaserne Mecklenburgi- sche Schweiz Straße nach Demmin 17151 Pasebohl

Technisches Hilfswerk			THW
Ortsverband Halle (Saale)	26	Ortsbeauftragter Sven Sondershausen Murmansker Str. 15 06130 Halle (Saale)	Bundesanstalt Technisches Hilfswerk Landesverband Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt Landesbeauftragter Manfred Metzler Soorstr. 84 14050 Berlin
Ortsverband Merseburg	15	Ortsbeauftragter Herr Pohle Fischweg 16 06217 Merseburg	
Ortsverband Berlin-Treptow	12	T. Balkow, C. Nolte Groß-Berliner Damm 82a 12487 Berlin	
Ortsverband Forst	6	Herr Schiemenz Am Schacksdorfer Wald 28 03149 Groß Schacksdorf	
Ortsverband Frankfurt/Oder	6	M. Piesk Mozartstr. 112a 15234 Frankfurt/Oder	
Ortsverband Brandenburg an der Havel	6	Am Fliegerhorst, Haus 15 14772 Brandenburg an der Havel	
Ortsverband Naumburg	4	J. Werner Grochlitzer Str. 26 06618 Naumburg	
Ortsverband Berlin-Steglitz	5	M. Miethe, T. Wolff Gallwitzallee 123 12249 Berlin	
Ortsverband Seelow	8	T. Schmidt An der Wendestelle 115306 Seelow	
Ortsverband Berlin-Pankow	1 Fachb.	J. Grothe Wiltbergstr. 29 G 13125 Berlin	
THW Geschäftsstelle Halle	6	Lutz Löwe Murmansker Str. 15 06130 Halle (Saale)	
Ortsverband Oldenburg	1 Fachb.	Artillerieweg 59 26129 Oldenburg	
Ortsverband Hildesheim	1 Fachb.	Ruscheplattenstr. 26 31137 Hildesheim	

Berufsfeuerwehr			Berufsfeuerwehr
Halle (Saale)	12	Berufsfeuerwehr Halle (Saale) An der Feuerwache 5 06132 Halle (Saale)	
Karlsruhe	6	Berufsfeuerwehr Karlsruhe Branddirektion Karlsruhe Ritterstr. 48 76137 Karlsruhe	Stadt Karlsruhe Oberbürgermeister Herr Dr. Frank Mentrup Rathaus am Marktplatz 76124 Karlsruhe
Freiwillige Feuerwehr			FFW
Ammendorf	42	Wehrleiter Daniel Ecke Elsterstr. 29 06132 Halle (Saale)	
Büschdorf	28	Wehrleiter Bernd Grompe Delitzscher Str. 143 06116 Halle (Saale)	
Diemitz	21	Wehrleiter Thomas Denner Apoldaer Str. 20 a 06116 Halle (Saale)	
Dörlau	24	Wehrleiter Mario Tacke Am Brunnen 6 06120 Halle (Saale)	
Trotha	28	Wehrleiter Maik Marinock Am Nordbad 4 06118 Halle (Saale)	
Passendorf	28	Wehrleiter Jan Möbius Hettstedter str. 79 06126 Halle (Saale)	
Reideburg	20	Wehrleiter Maik Bernstein Paul-Singer-Str. 61 d 06116 Halle (Saale)	
Nietleben	15	Wehrleiter Lutz Ratajek Platz der Einheit 1 a 06126 Halle (Saale)	
Lettin	26	Wehrleiter Stefan Schneider Kirchstr. 10 06120 Halle (Saale)	
Halle-Neustadt	20	Wehrleiter Sebastian Wilhelm Pleißestr. 1 06122 Halle (Saale)	

Kanena	31	Wehrleiter Marko Mannich Dürrenbergerstr. 4 06116 Halle (Saale)	
--------	----	--	--

FFW – <u>Saalekreis</u>	43		Landratsamt Saalekreis Landrat Frank Bannert Domplatz 9 06217 Merseburg
Röblingen		Wehrleiter Matthias Hauk Lange Str. 27 06317 Röblingen am See	
Neehausen		Wehrleiter Frank Bauer Volkmatitzer Hauptstraße 06317 Neehausen	
Wansleben		Wehrleiter Voker Lorenzen Am Teichplatz 06317 Wansleben am See	
Allstedt		Wehrleiter Ronald Hahn Thomas-Müntzer-Str. 9 06542 Allstedt	
Oberröblingen		Wehrleiter Heiko Brandt Allstedter Str. 69 06526 Oberröblingen	

FFW – <u>Mansfeld Südharz</u>	199		
Benndorf		Wehrleiter Dieter Rückriem Ringstr. 1 06308 Benndorf	
Bennungen		Wehrleiter Hartmut Naumann Neuendorf 49 OT Bennungen 06536 Südharz	
Berga		Wehrleiter Jörg Hoffmann Lindenstr. 24 06536 Berga	
Gonna		Wehrleiter Michael Struve Gonnaer Hauptstr. 24 06526 Sangerhausen	

Großörner	Wehrleiter Stefan Baumgarten OT Großörner Mansfelder Str. 32 06343 Mansfeld
Helfta	Wehrleiter Ramon Friedling Göthestr. 81 06295 Lutherstadt Eisleben
Hettstedt	Wehrleiter Ingo Warschawsky OT Ritterode Dorfstr. 18 06333 Hettstedt
Kelbra	Wehrleiter Gert Franke Bornstr. 10 06537 Kelbra
Lutherstadt Eisleben	Wehrleiter René Wunderlich Bahnhofstr. 34 06295 Lutherstadt Eisleben
Osterhausen	Wehrleiter Peter Götte OT Osterhausen Rothenschirmbacher Str. 2 06295 Lutherstadt Eisleben
Riethnordhausen	Wehrleiter Ralf Rüdiger OT Riethnordhausen Straße der Einheit 39 06528 Wallhausen
Roßla	Wehrleiter Frank Reinhardt OT Roßla Breitunger Str. 13 b 06536 Südharz
Rothenschirmbach	Wehrleiter Wilfried Leber OT Rothenschirmbah Sittichenbacher str. 16 06295 Lutherstadt Eisleben
Rottleberode	Wehrleiter Peter Rüdiger OT Rottleberode

Sandersleben	Harzstr. 1 06536 Südharz Wehrleiter Frank Reichert OT Sandersleben Vogelgesang 2 06333 Arnstein
Sangerhausen	Wehrleiter Horst Heine Speckswinkel 6 06526 Sangerhausen
Siersleben	Wehrleiter Franz Wanka OT Siersleben Klostermansfelder Str. 4 06347 Gerbstedt
Stolberg	Wehrleiter Hans-Jürgen Metzner OT Stolberg Neustadt 16 06536 Südharz
Uftrungen	Wehrleiter Nico Pohl OT Uftrungen Unftrunger Hauptstr. 49 06536 Südharz
Volkstedt	Wehrleiter Lothar Kliche OT Volkstedt Lindenweg 23 06295 Lutherstadt Eisleben
Wallhausen	Wehrleiter Dieter Reinhardt Oberfleck 100 06528 Wallhausen
Wettelrode	Wehrleiter Marko Manhardt OT Wettelrode Sohlweg 13 06526 Sangerhausen
Wippra	Wehrleiter Arno Kalina OT Wippra Obere Bornholzstr. 13 06526 Sangerhausen
Wolfgerstedt	Wehrleiter Maik Ringleib OT Wolfgerstedt Teichgasse 152 06542 Allstedt

Arbeiter-Samariter-Bund			ASB
Arbeiter-Samariter-Bund	15	Arbeiter-Samariter-Bund, Regionalverband Halle/Bitterfeld e. V. Geschäftsführer M. Scharf Hordorfer Str. 5 06112 Halle (Saale)	
Deutsches-Rotes-Kreuz			DRK
Deutsches Rotes Kreuz	117	Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Halle-Saalkreis- Mansfelder Land e. V. Geschäftsführerin Frau Schubert Händelstr. 23 06114 Halle (Saale)	
Deutsche Lebens- Rettungs-Gesellschaft			DLRG
OG Halle-Saalekreis	55	DLRG OG Halle-Saalekreis e. V. Lutz Sacher Karl-Ernst-Weg 17 06118 Halle (Saale)	DLRG Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. Präsident: Holger Hövelmann Geschäftsführer: Holger Friedrich Merseburger Str. 246 06130 Halle (Saale)
OG Wernigerode OG Halberstadt	15	DLRG OG Wernigerode e. V Ralf Schult Weinbergstr. 2 38855 Wernigerode DLRG OG Halberstadt e. V. Holger Förster Küchengarten 11 38820 Halberstadt	
OG Leuna-Merseburg	28	DLRG OG Leuna-Merseburg e. V. Christian Kollwe Rössen 10 06237 Leuna	
OG Eisleben/Mansfelder Seekreis	7	DLRG OG Eisleben/Mansfelder Seekreis e. V. Stefanie Wiese Klippe 21 06295 Lutherstadt Eisle- ben	

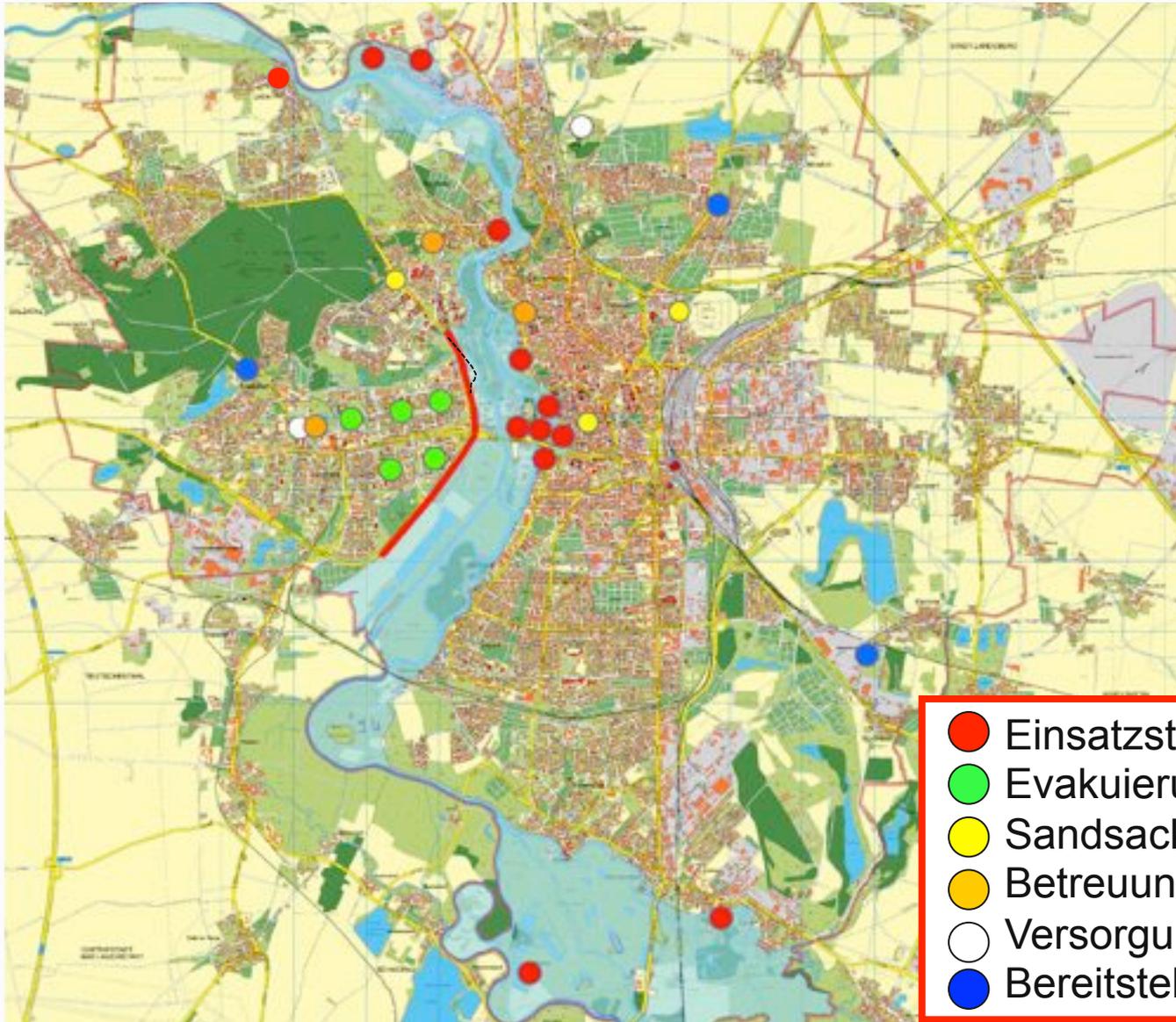
OG Weißenfels /Hohenmölsen	4	DLRG Weißenfels/ Hohenmölsen e. V. Ronny Ulrich Melanchthonstr. 43 06667 Weißenfels	
OG Hettstedt	6	DLRG OG Hettstedt e. V. Steffen Schaaf Gottfried-Herder-Str. 2 06333 Hettstedt	
OG Geiseltal	3	DLRG OG Geiseltalsee e. V. Dirk Köhler Markt 1 06249 Mücheln	
OG Aschersleben	2	DLRG Aschersleben/ Staßfurt e. V. Cindy Bartsch Hinter dem Friedhof 213 06449 Aschersleben	
OG Fallingbostal	1	DLRG OG Fallingbostal e. V. Petra Grote Bornlitzer Str. 31 29664 Wallsrode	DLRG Landesverband Niedersachsen e. V. Präsident: Andreas Bernau Geschäftsführer: Michael Cuypers Am Niedernfeld 4 a 31542 Bad Nenndorf
OG Dresden	1	DLRG OG Dresden Sigrid Würgatsch Zinsendorfstr. 14 a 01445 Radebeul	DLRG Landesverband Sachsen e. V. Präsident: Stefan Krause Vizepräsidentin und Geschäftsführerin: Madlen Güldner Oehmestr. 1 01277 Dresden

Malteser Hilfsdienst			MHD
Malteser Hilfsdienst	8	Malteser Hilfsdienst e. V. Herr Schaaf Reideburger Str. 29 06112 Halle (Saale)	
Rettungsdienst			Rettungsdienst
Rettungsdienst Stadt Halle (Saale)	70	Stadt Halle (Saale) Leitender Notarzt Herr Dr. zur Nieden An der Feuerwache 5 061124 Halle (Saale)	
Polizei			Polizei
Polizei	576	Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Süd Merseburger Str. 6 06110 Halle (Saale)	
KSL/SAE			KSL/SAE
Katastrophenschutzstab der Stadt Halle (Saale)	30	Stadt Halle (Saale) Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale)	
Stadt Landsberg	50	Stadt Landsberg	Stadt Landsberg, Bürgermeister Herr Olaf Heinrich Köthener Straße 20 06188 Landsberg
Deichwachen	257	Mitarbeiter des FB 37	Stadt Halle (Saale)
Evakuierungskräfte	204	Mitarbeiter des FB 37	Stadt Halle (Saale)
Einsatzkräfte Gesamt	2.629		



Hochwasser Juni 2013 in der Stadt Halle (Saale)





- Einsatzstelle
- Evakuierungspunkt
- Sandsacklogistik
- Betreuung/Unterkunft
- Versorgungsstelle
- Bereitstellungsraum

Lagekarte - Evakuierungspunkte

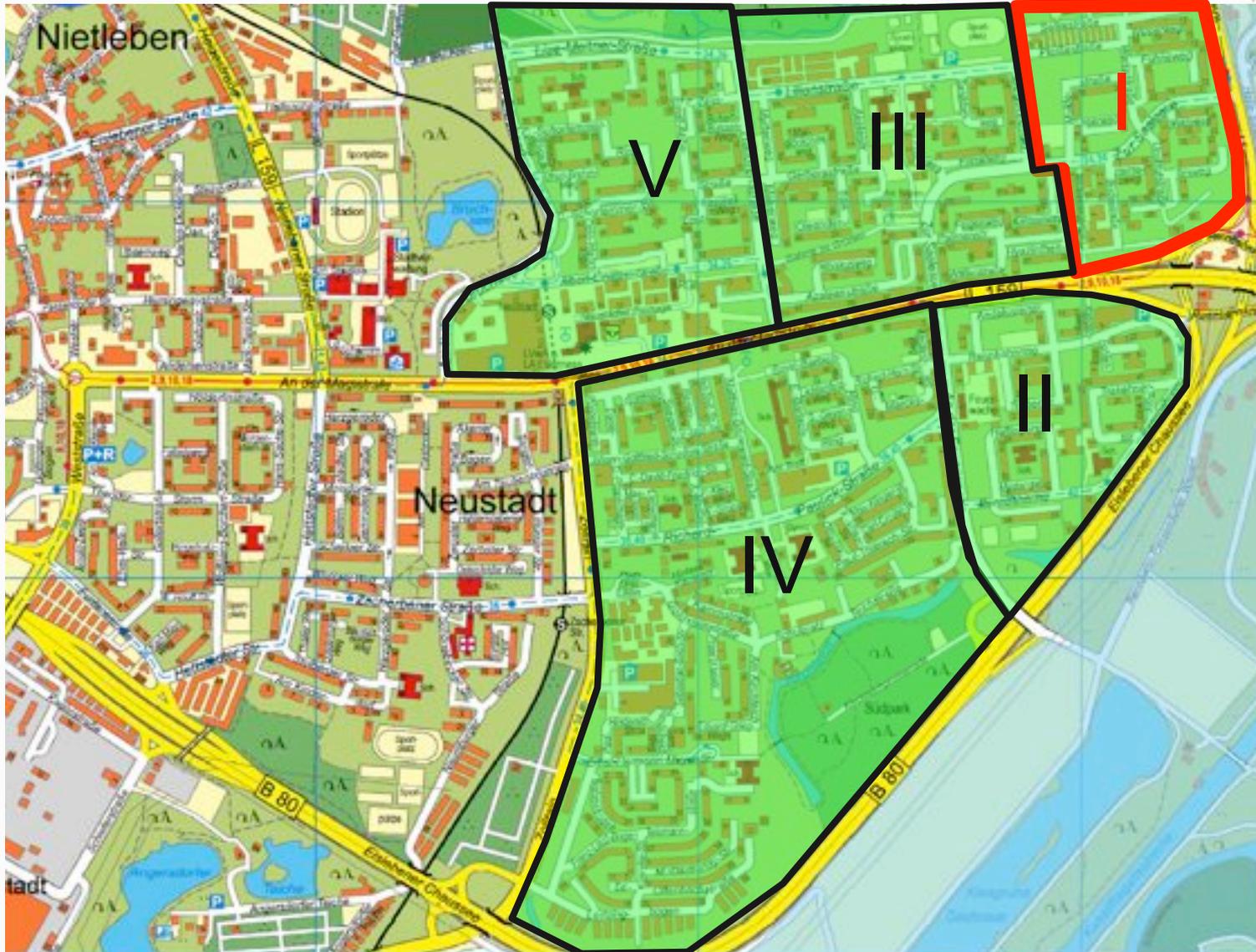


hallesaale
HÄNDELSTADT



● Evakuierungspunkt

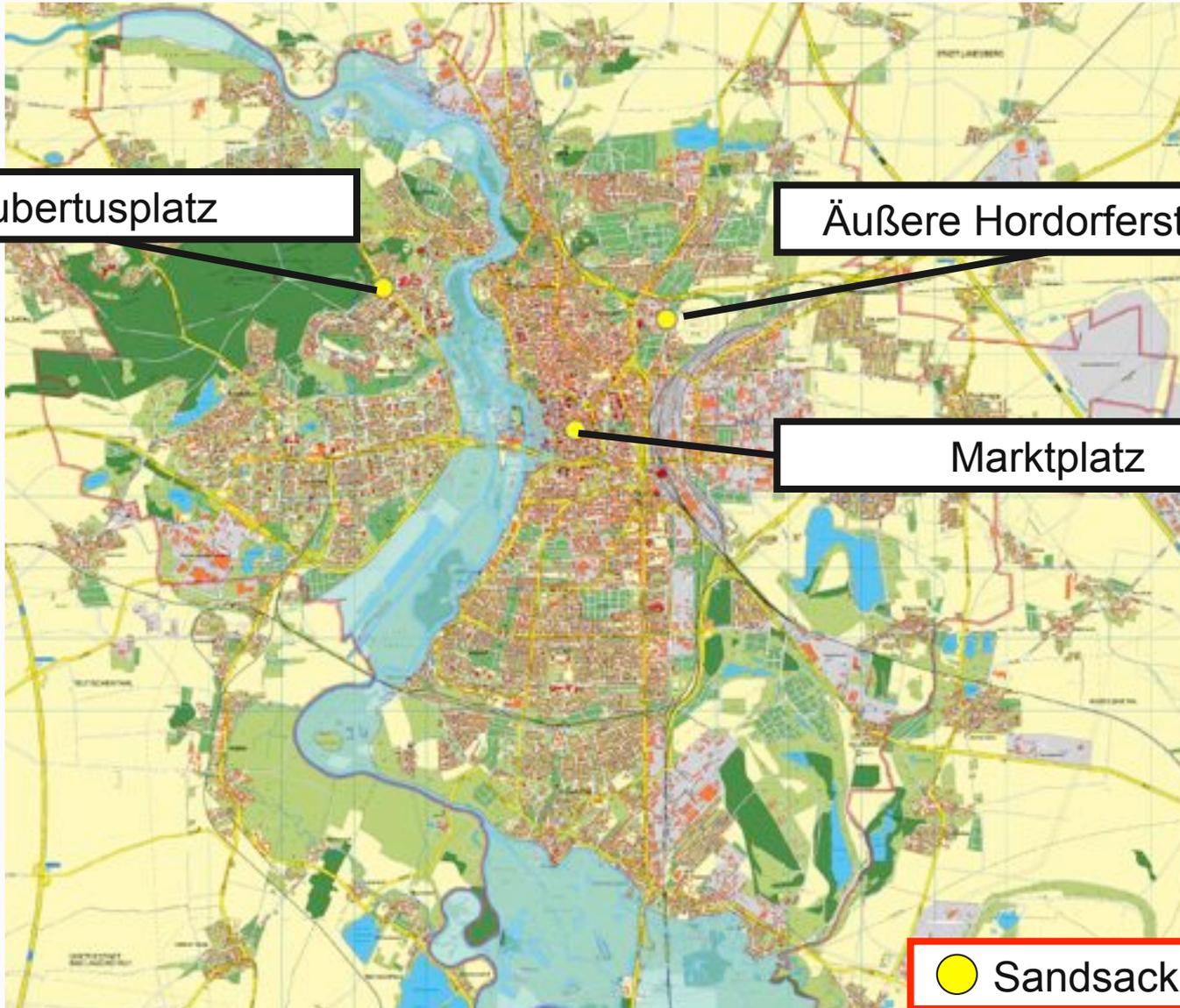
Evakuierungspunkte



Lagekarte - Sandsacklogistik



hallesaale^{*}
HÄNDELSTADT



Hubertusplatz

Äußere Hordorferstraße

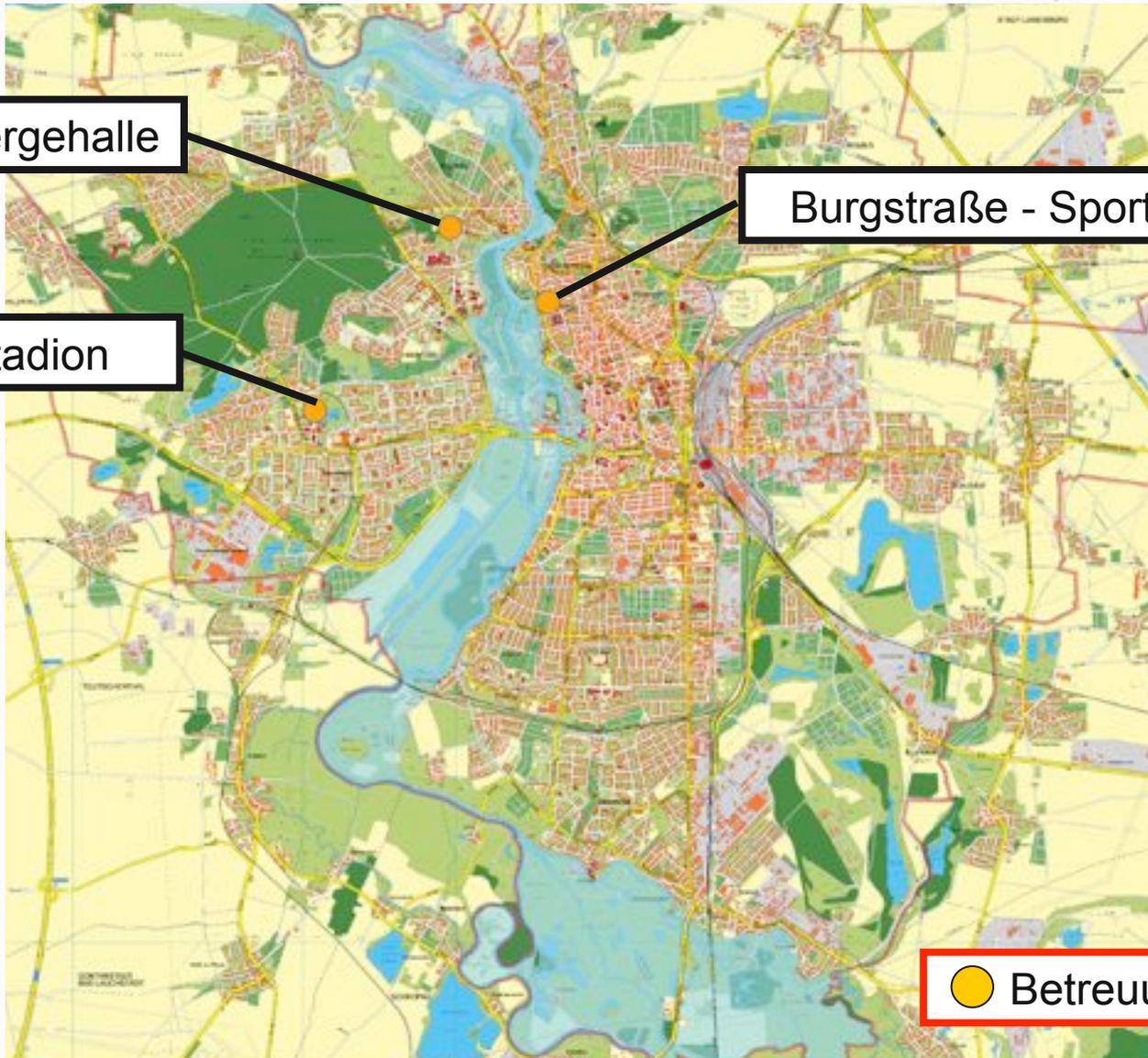
Marktplatz

● Sandsacklogistik





Lagekarte – Betreuung/Unterkunft



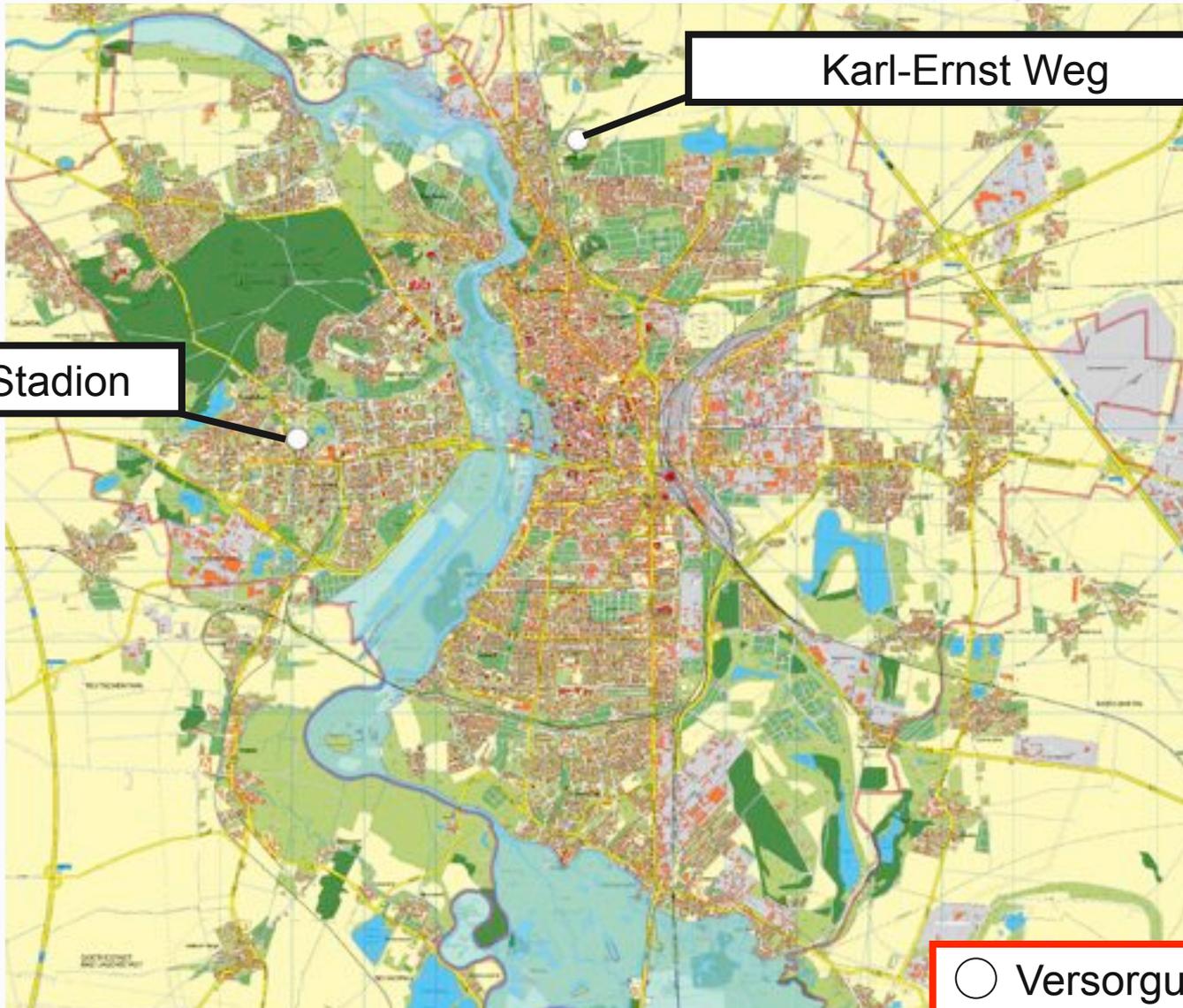
Brandbergehalle

Burgstraße - Sporthalle

Am Stadion

● Betreuung/Unterkunft

Lagekarte - Versorgungsstellen



Am Stadion

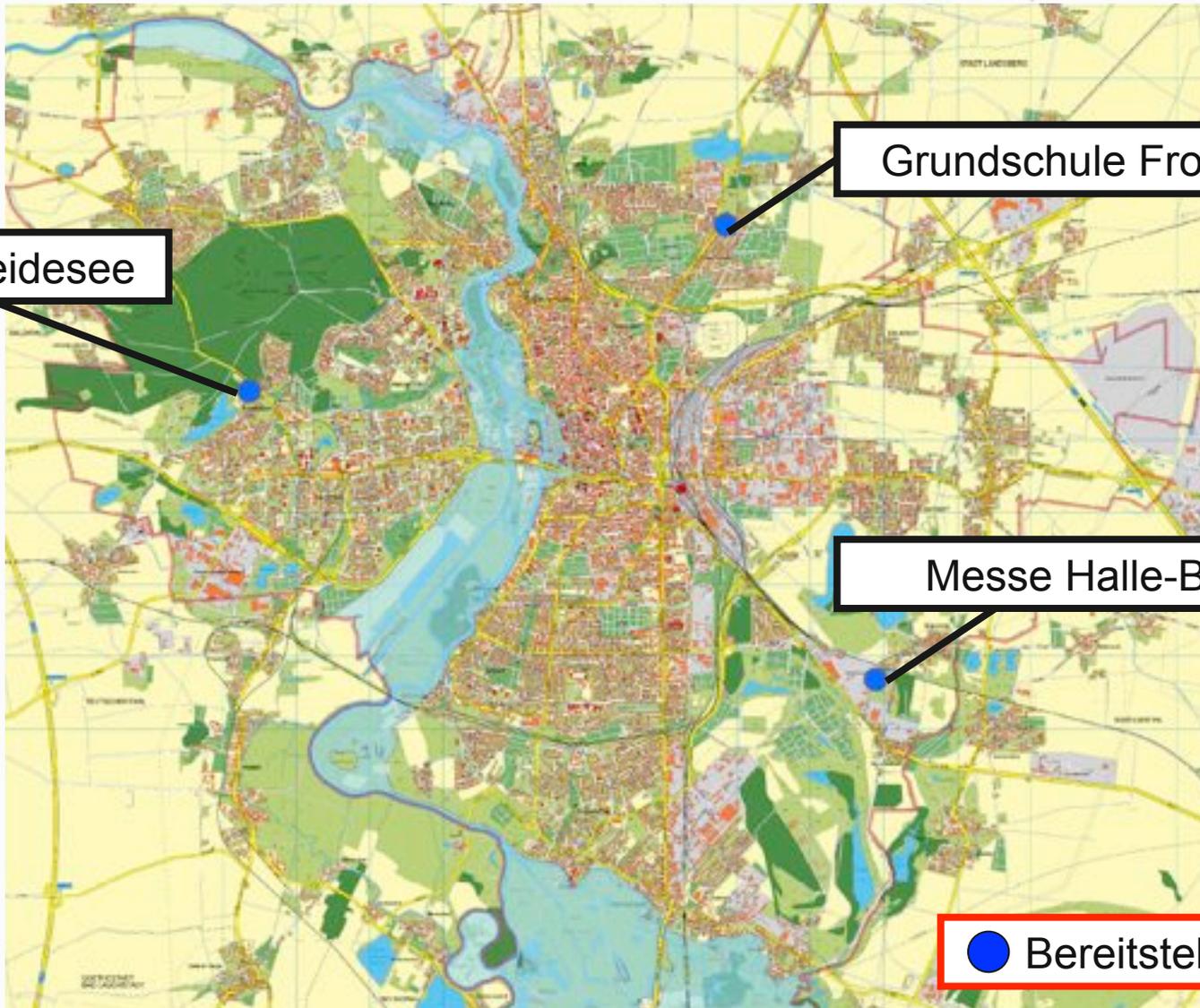
Karl-Ernst Weg

○ Versorgungsstelle

Lagekarte - Bereitstellungsräume



hallesaale
HÄNDELSTADT



Am Heidesee

Grundschule Frohe Zukunft

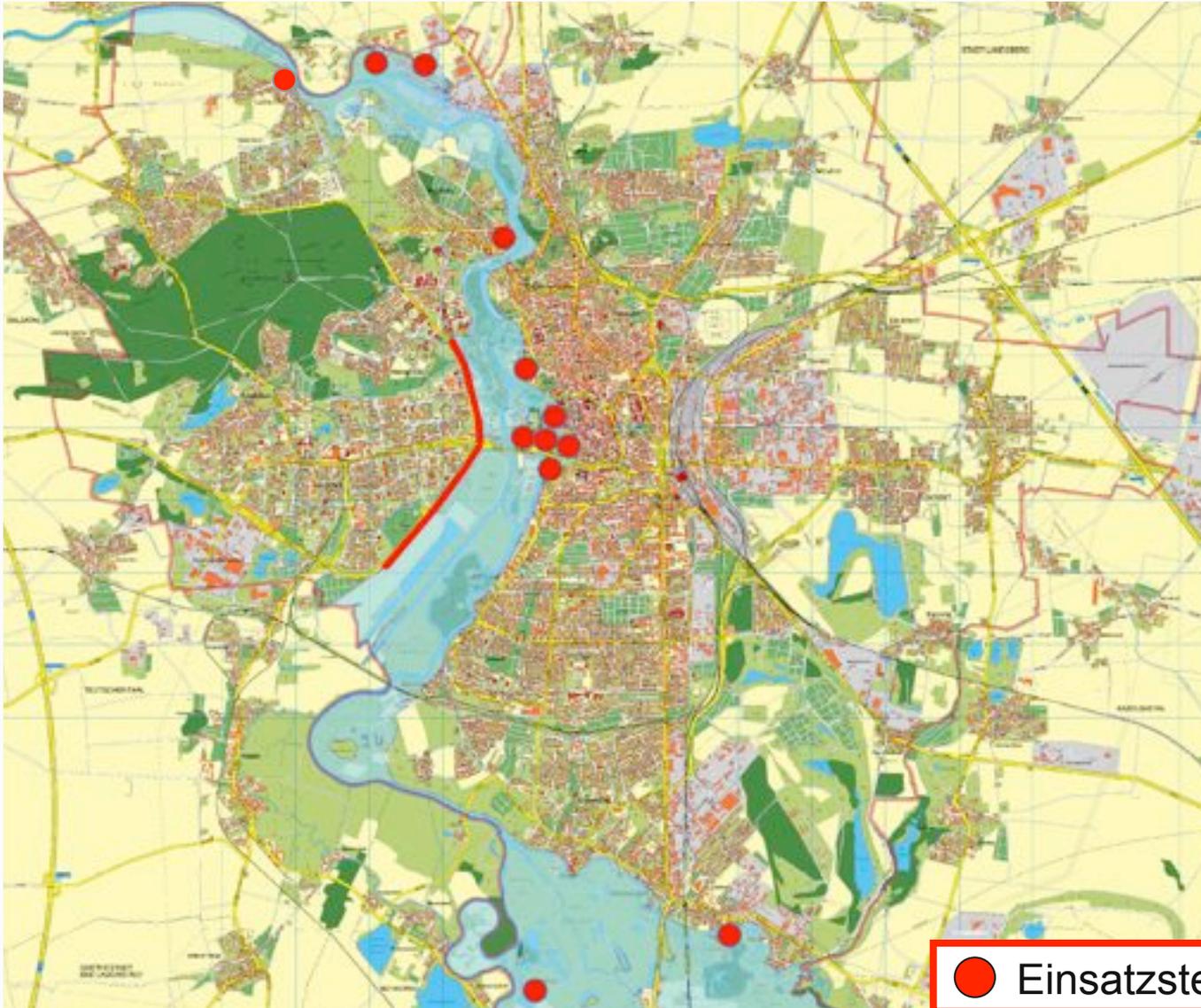
Messe Halle-Bruckdorf

● Bereitstellungsraum

Lagekarte - Einsatzstellen



hallesaale
HÄNDELSTADT

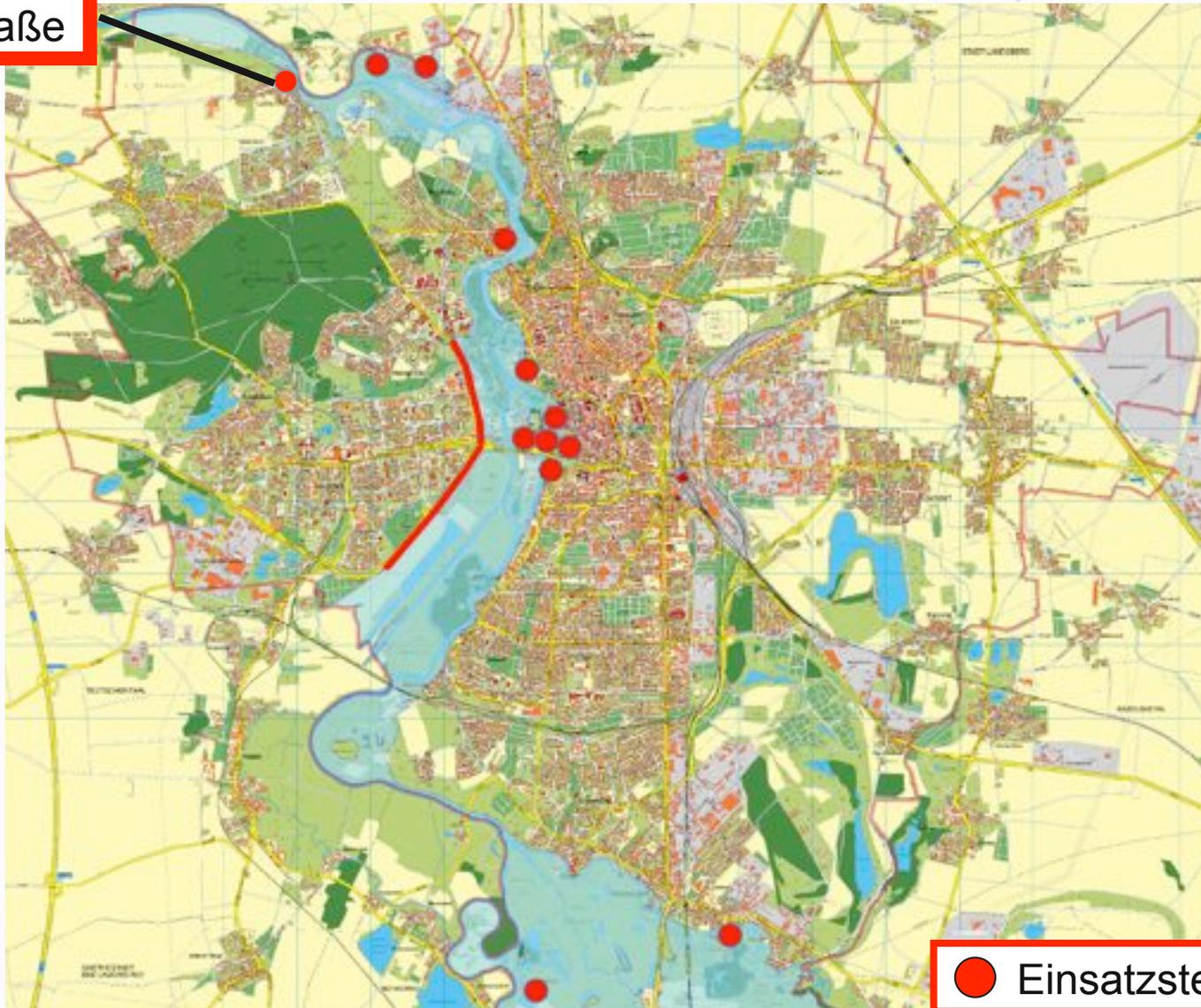


 Einsatzstelle

Lagekarte - Einsatzstellen



Uferstraße



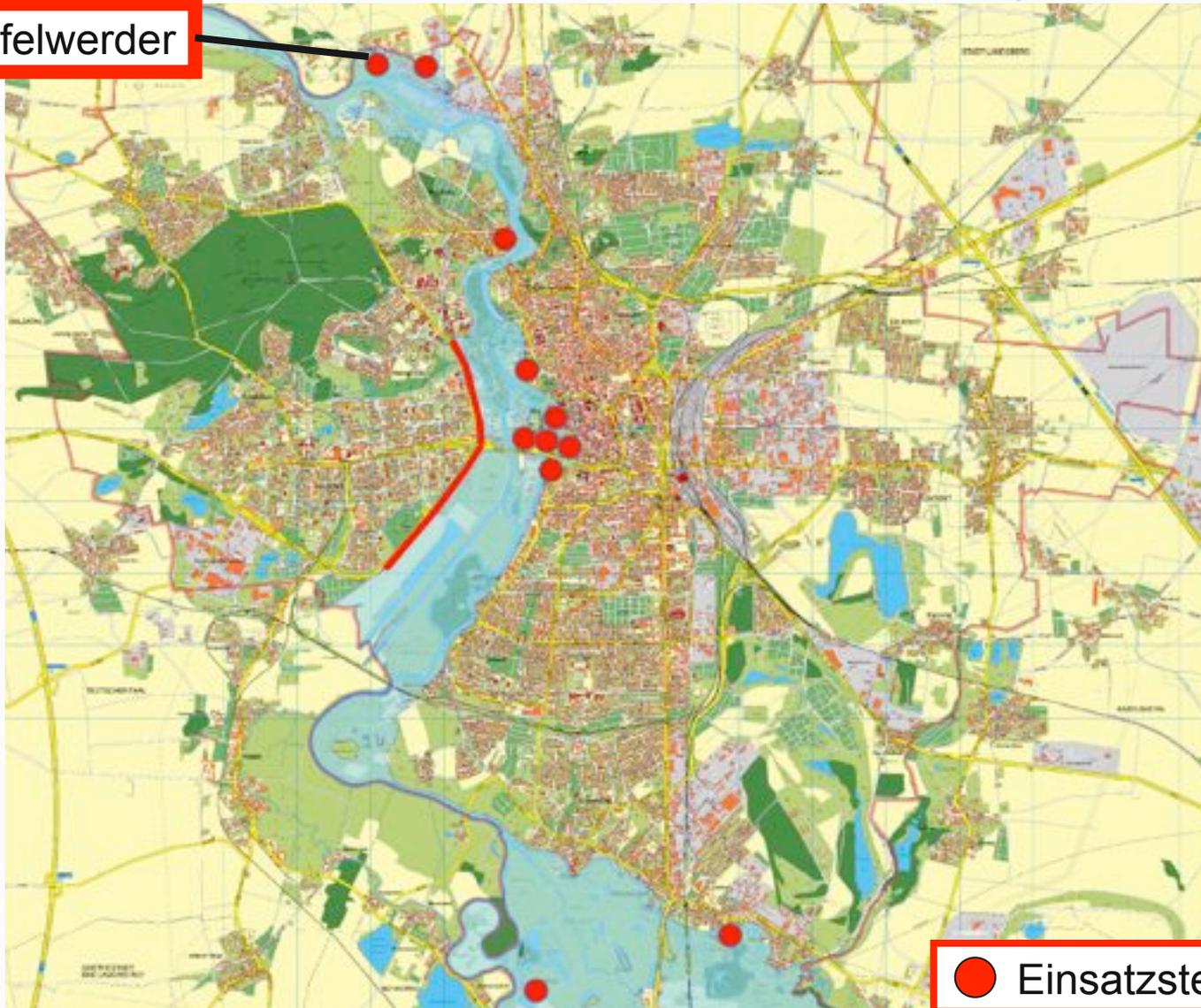
● Einsatzstelle



Lagekarte - Einsatzstellen



Tafelwerder



● Einsatzstelle

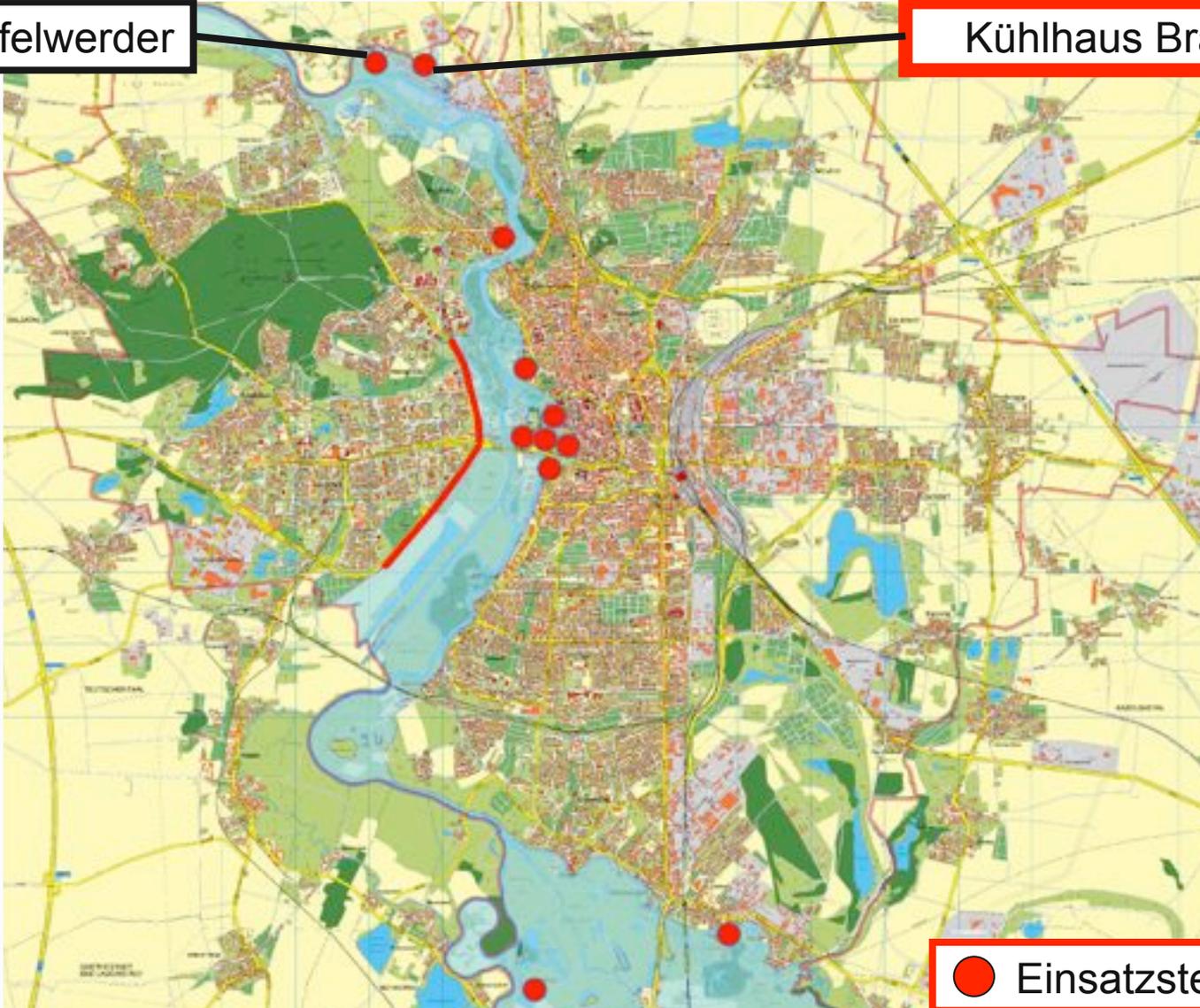


Lagekarte - Einsatzstellen



Tafelwerder

Kühlhaus Brachwitzer-



● Einsatzstelle

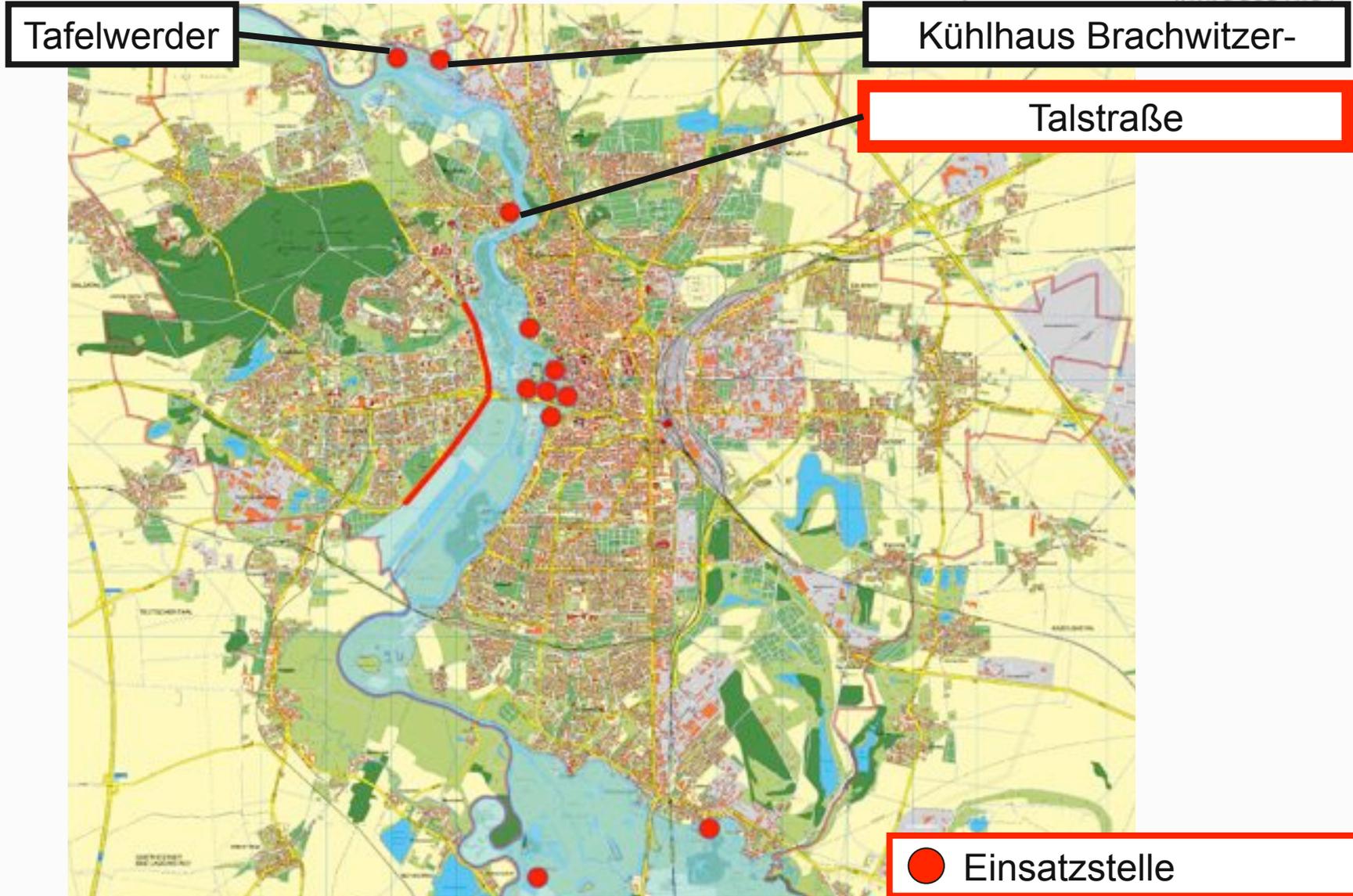
Kühlhaus Brachwitzer-



hallesaale
HÄNDELSTADT



Lagekarte - Einsatzstellen



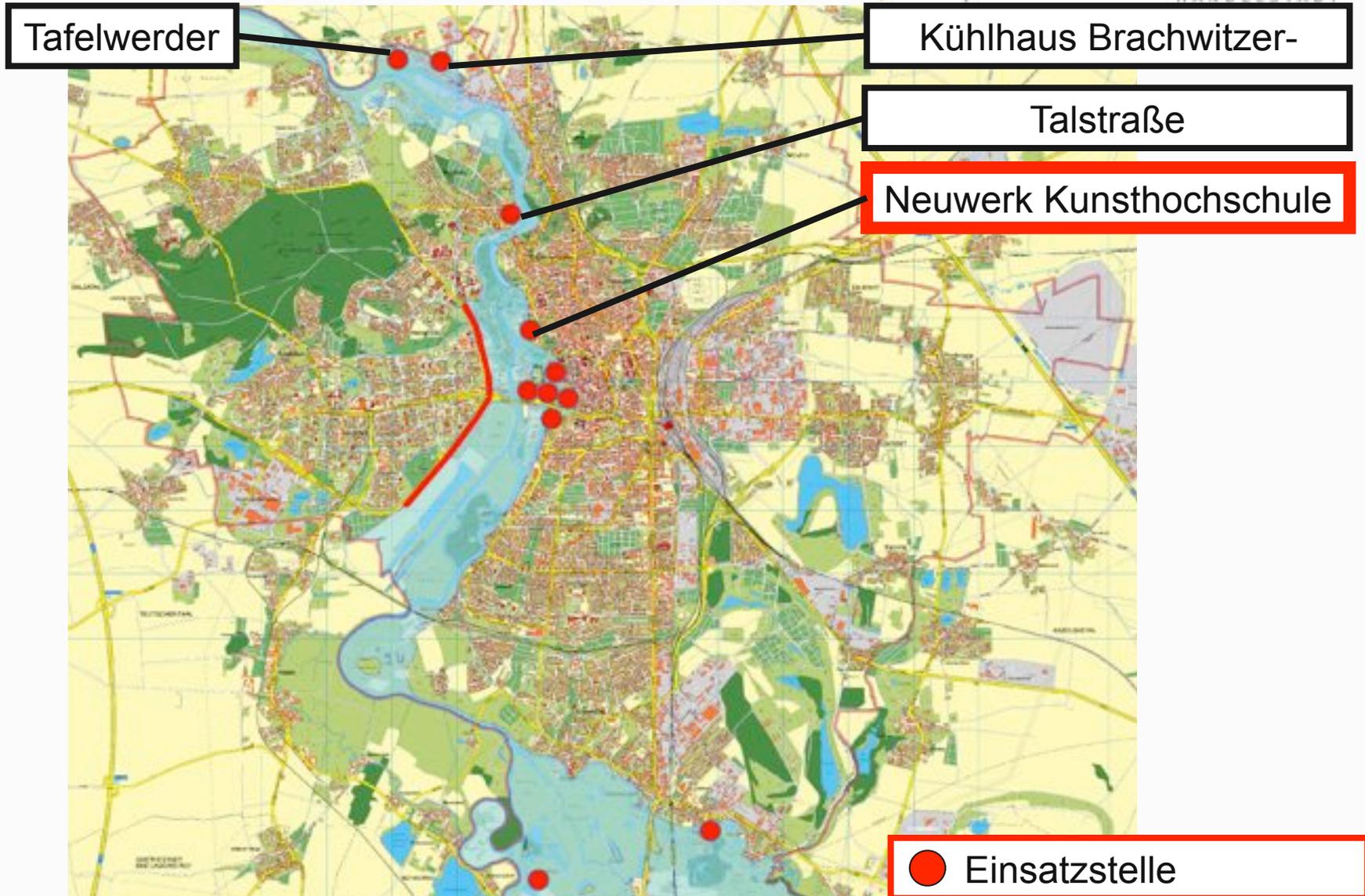




Lagekarte - Einsatzstellen



hallesaale
HÄNDELSTADT

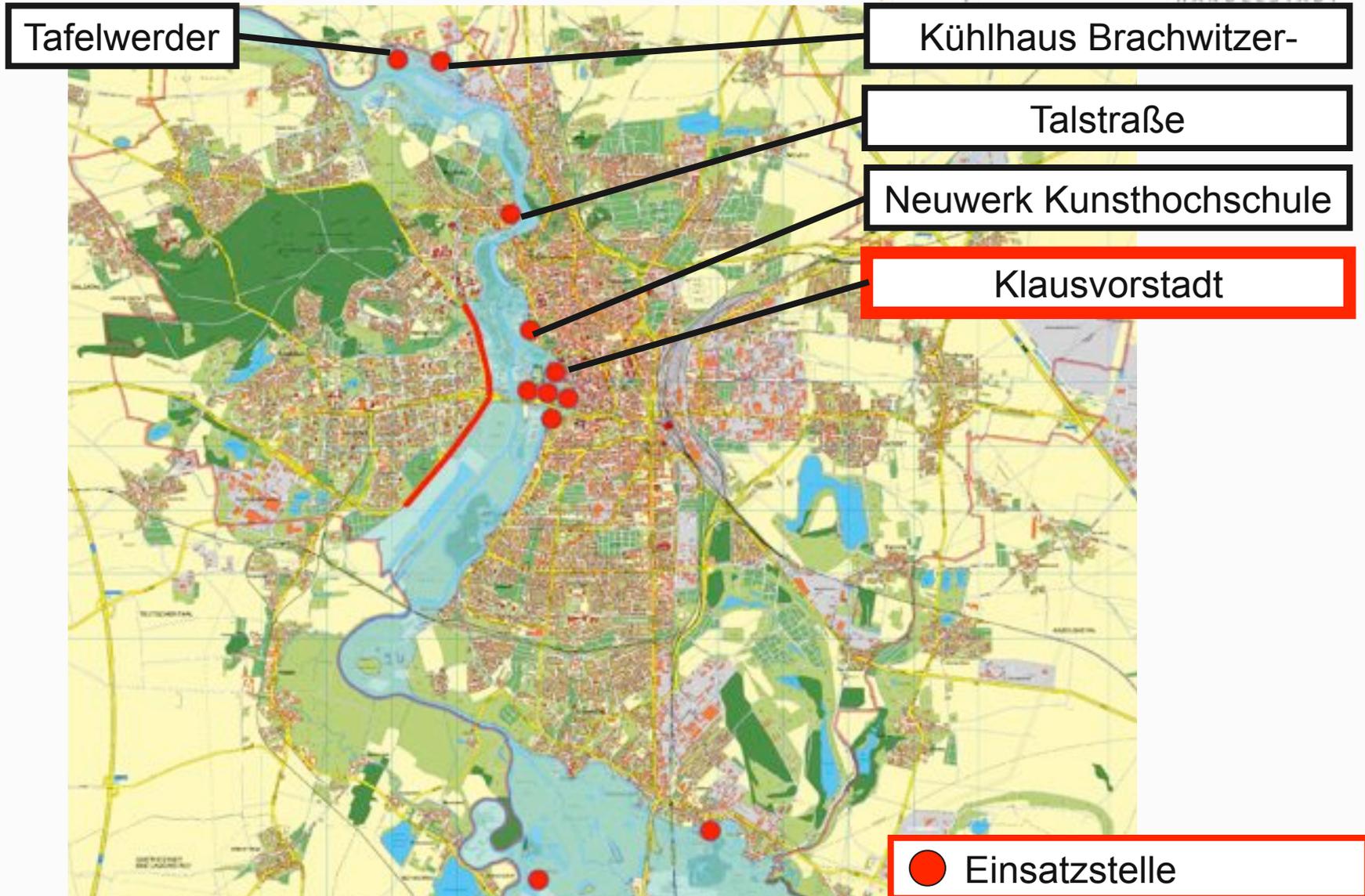




Lagekarte - Einsatzstellen



hallesaale
HÄNDELSTADT





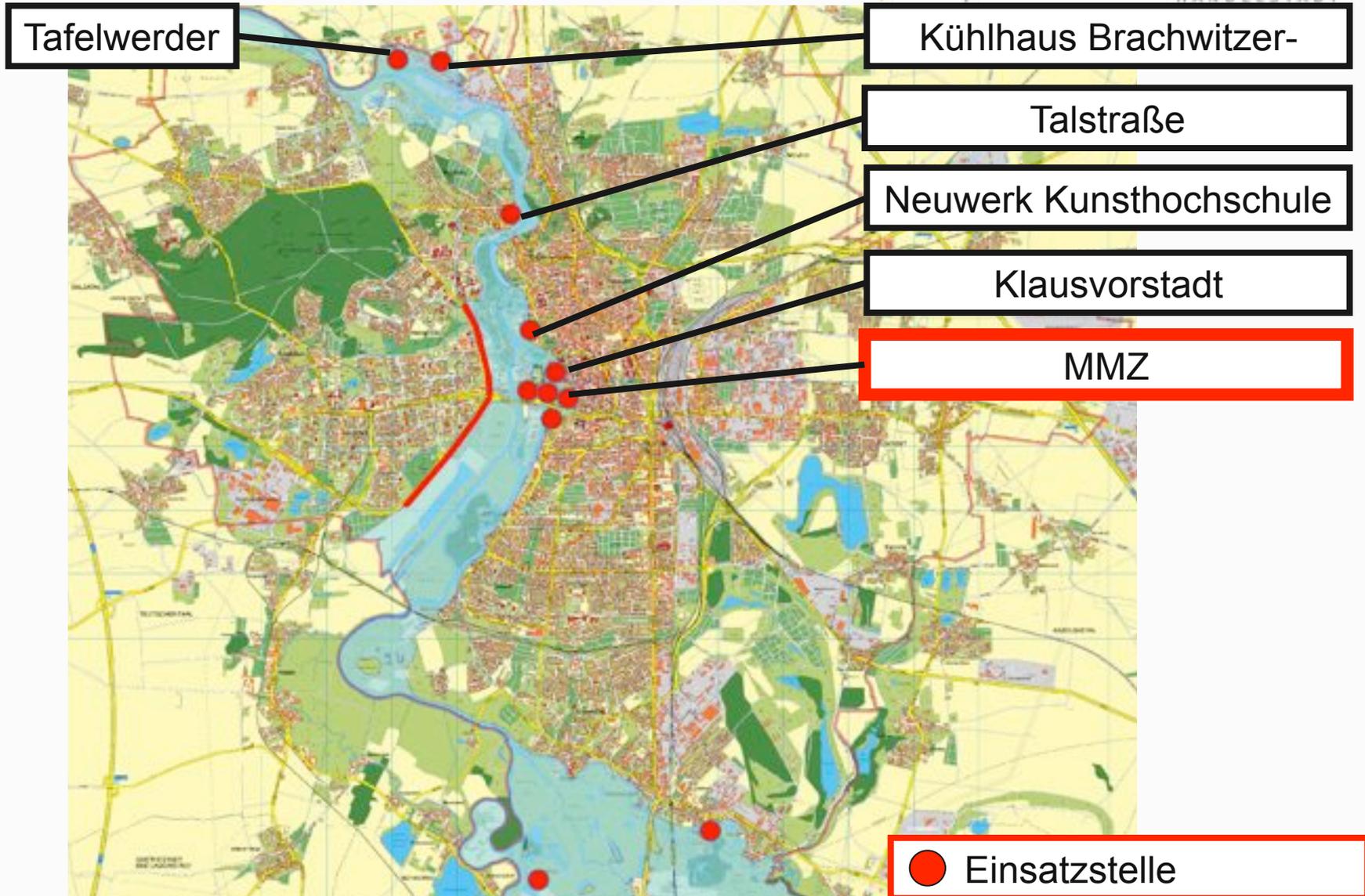




Lagekarte - Einsatzstellen



hallesaale
HÄNDELSTADT

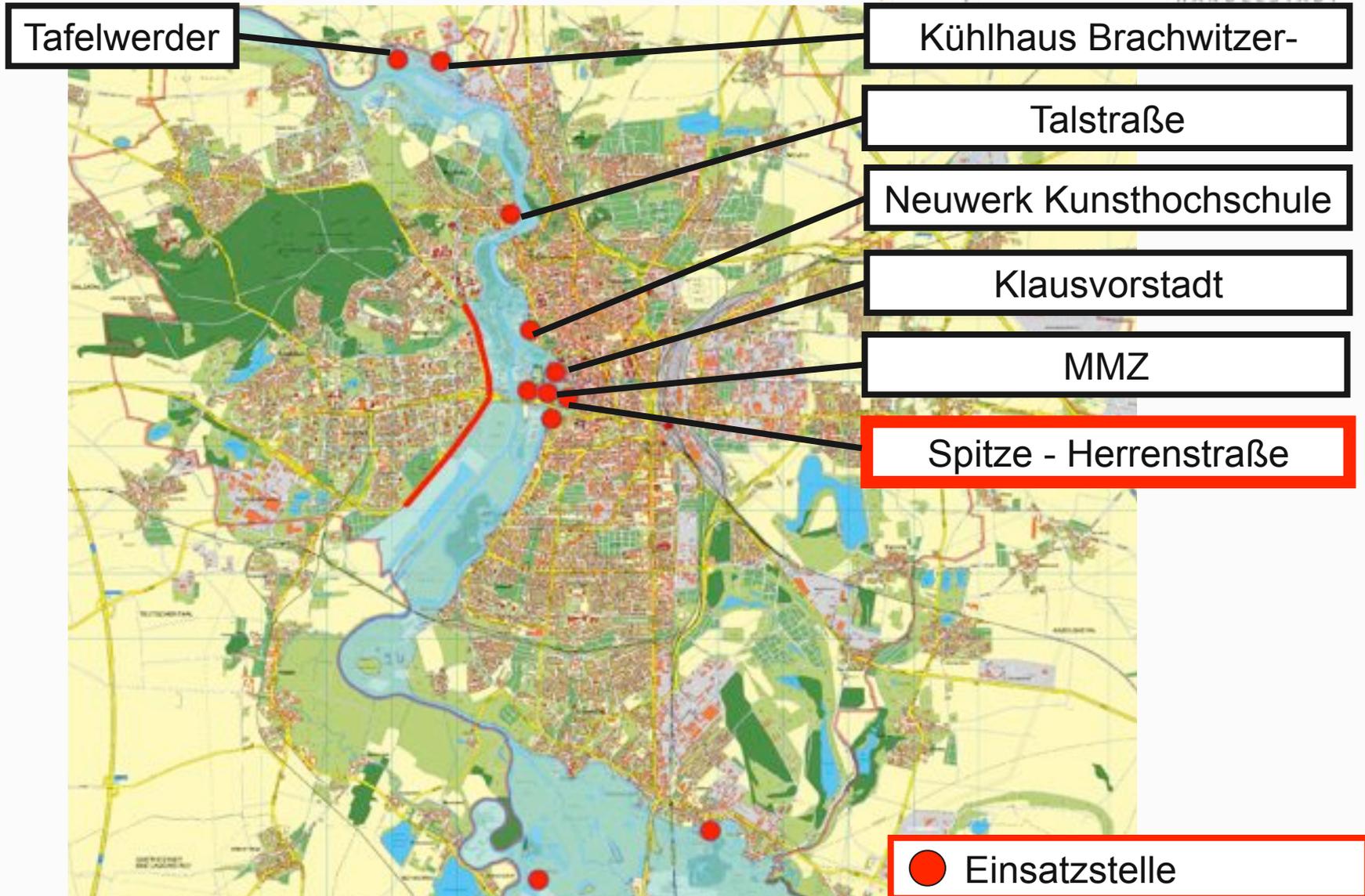




Lagekarte - Einsatzstellen



hallesaale
HÄNDELSTADT



Spitze - Herrenstraße



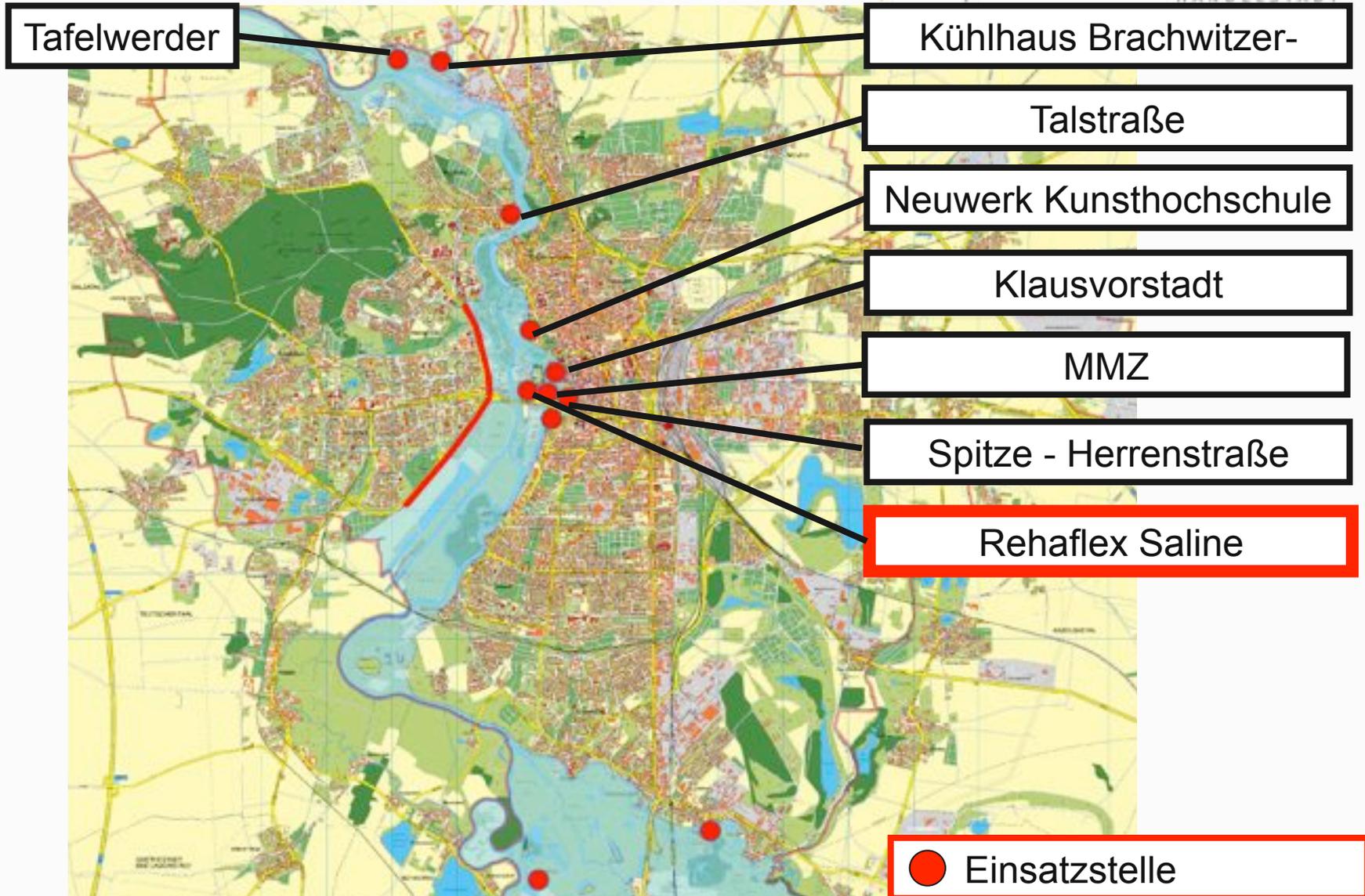
hallesaale
HÄNDELSTADT



Lagekarte - Einsatzstellen



hallesaale
HÄNDELSTADT



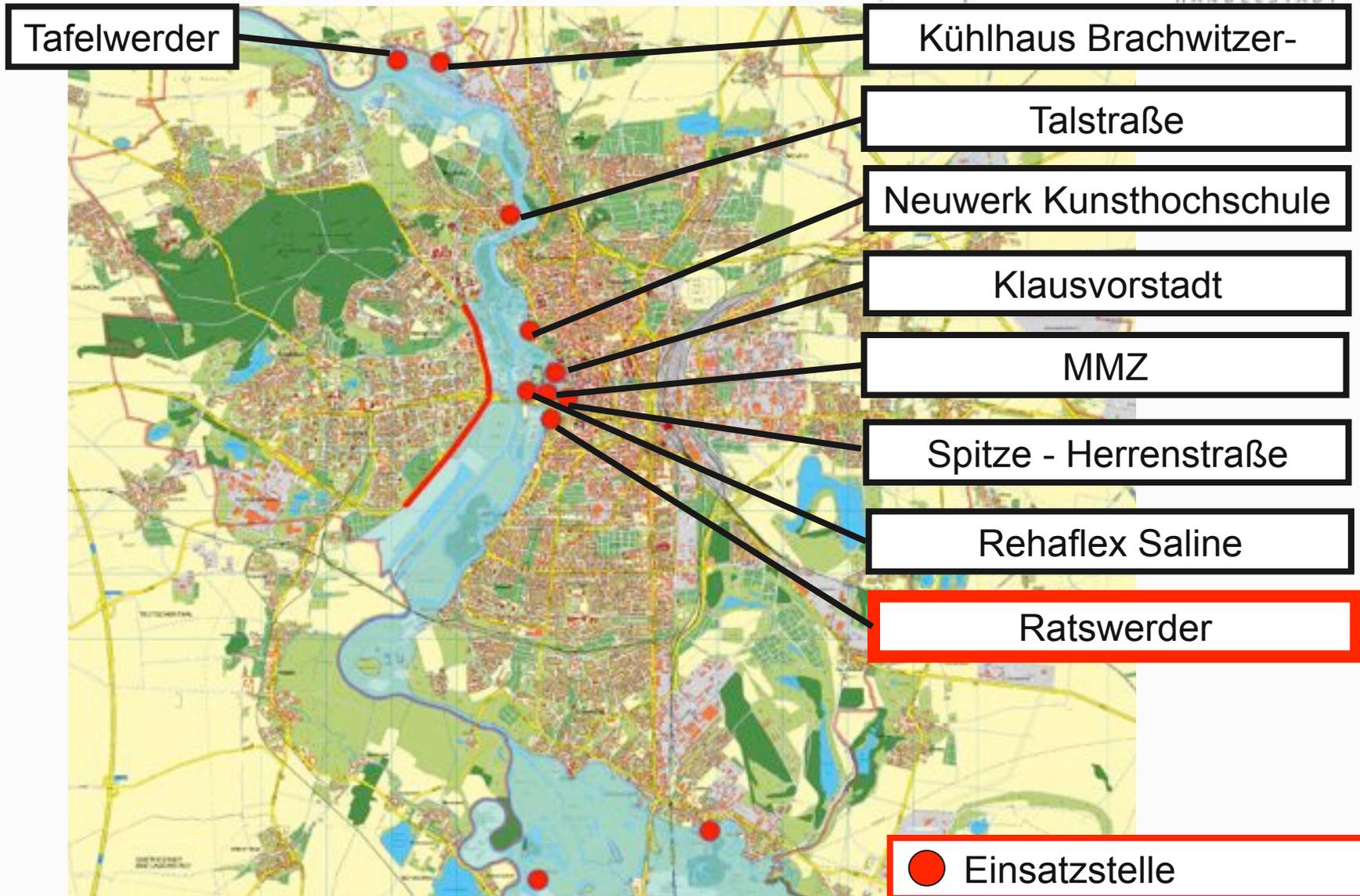
Rehaflex - Saline



hallesaale^{*}
HÄNDELSTADT



Lagekarte - Einsatzstellen

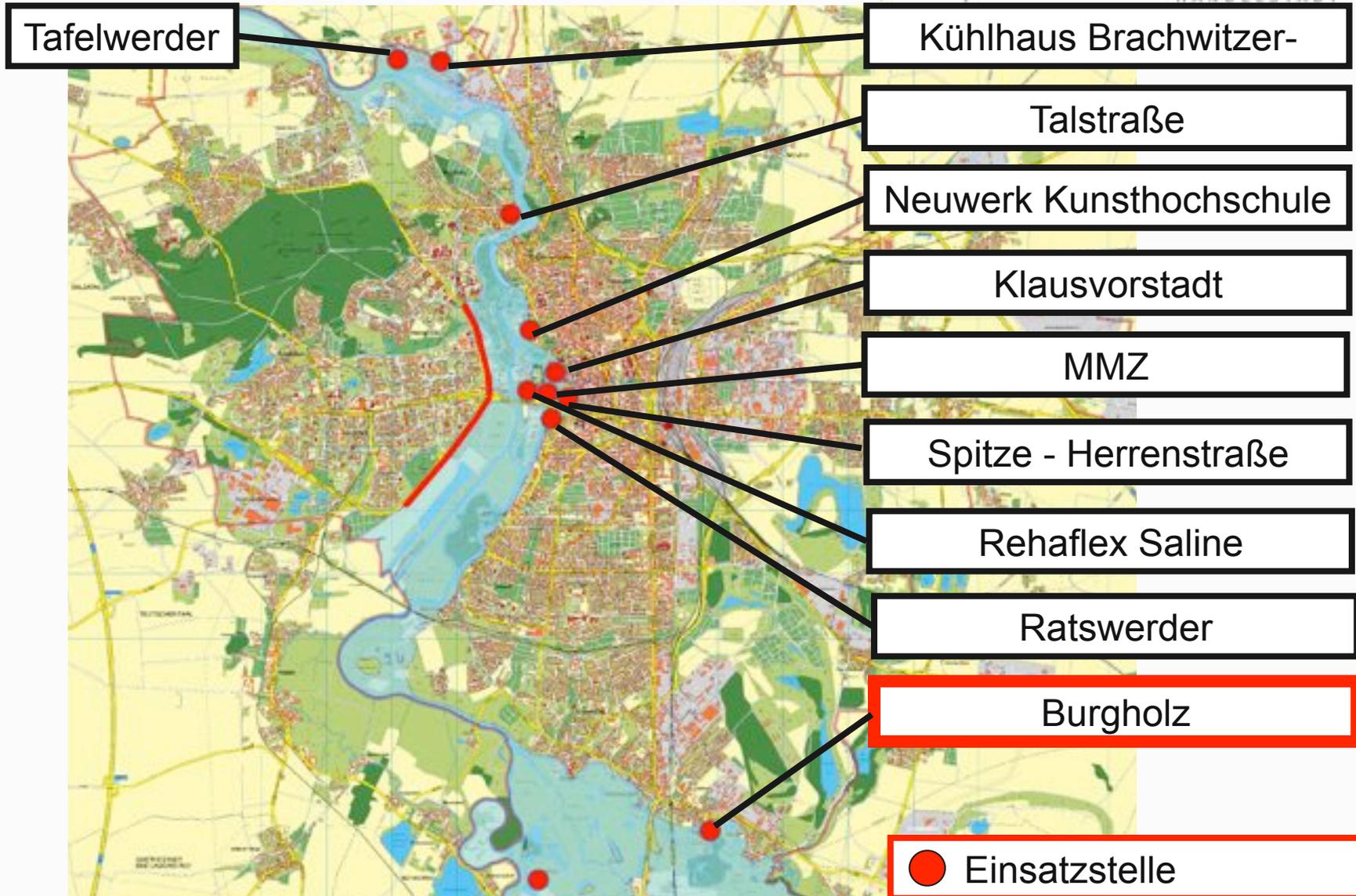




Lagekarte - Einsatzstellen



hallesaale
HÄNDELSTADT

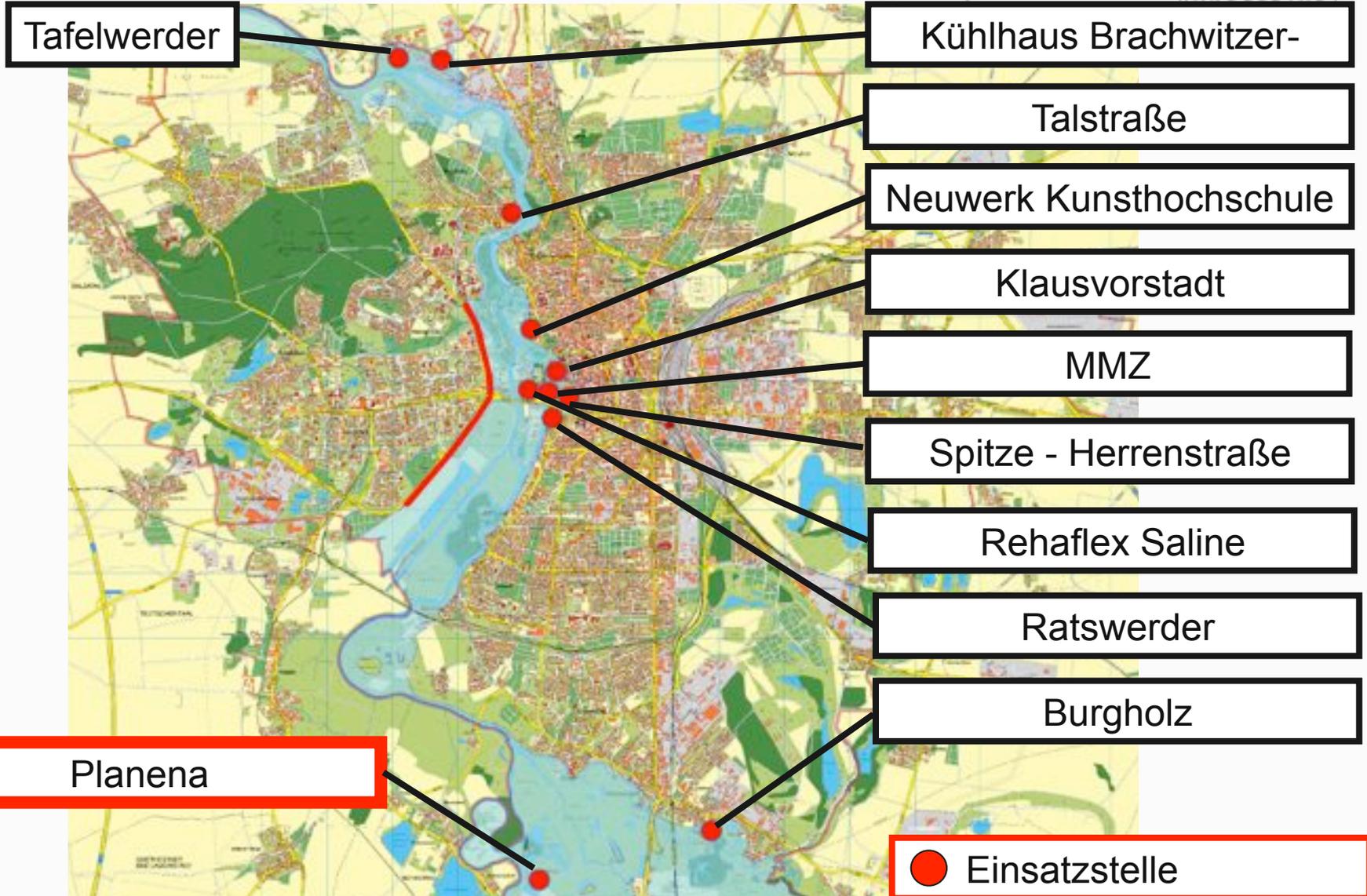




Lagekarte - Einsatzstellen



hallesaale
HÄNDELSTADT





Lagekarte - Einsatzstellen



hallesaale
HÄNDELSTADT

Tafelwerder

Kühlhaus Brachwitzer-

Talstraße

Neuwerk Kunsthochschule

Klausvorstadt

MMZ

Passendorfer Damm

Spitze - Herrenstraße

Rehaflex Saline

Ratswerder

Burgholz

Planena

● Einsatzstelle

Passendorfer Damm



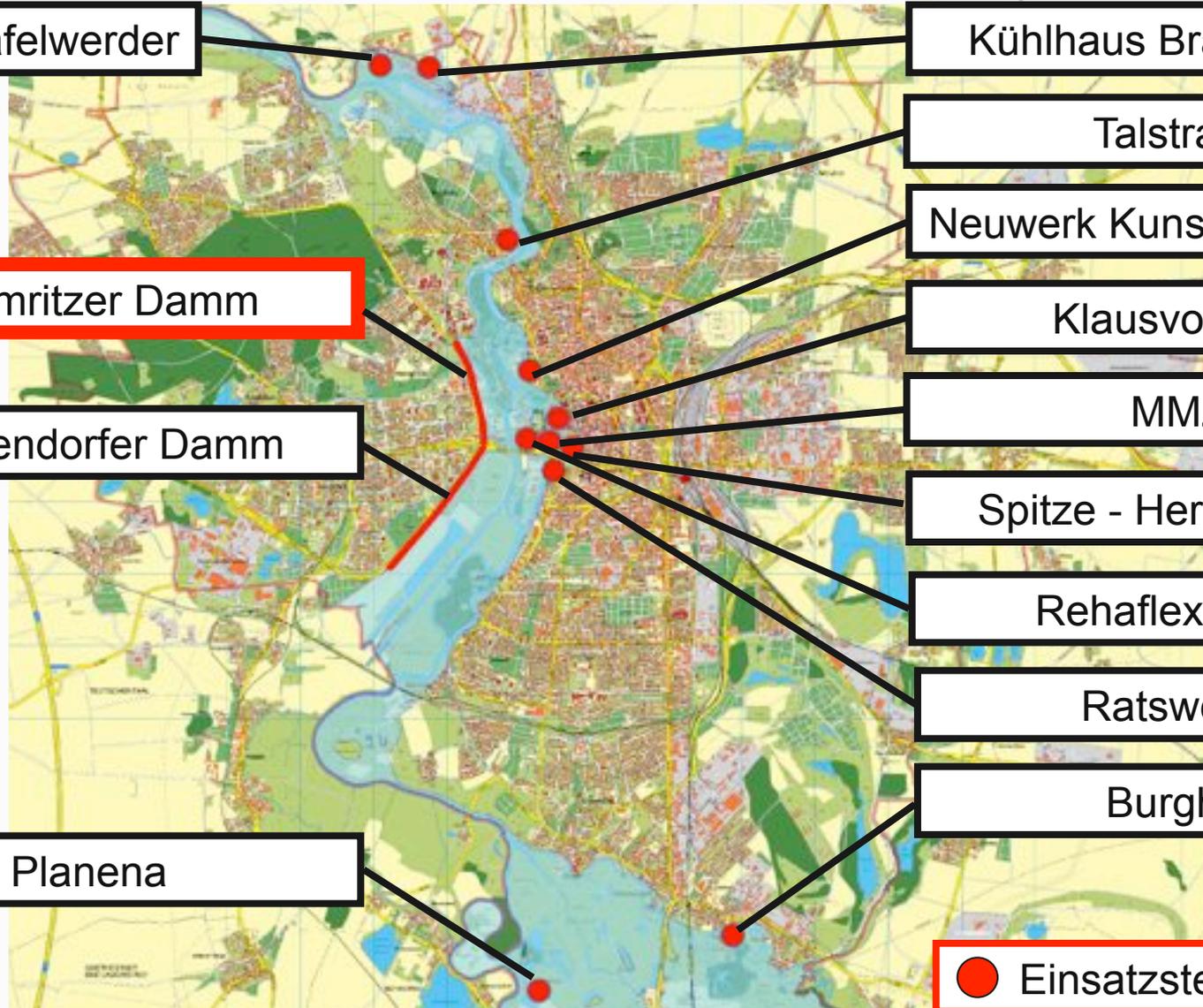
hallesaale
HÄNDELSTADT



Lagekarte - Einsatzstellen



hallesaale
HÄNDELSTADT



Tafelwerder

Kühlhaus Brachwitzer-

Talstraße

Neuwerk Kunsthochschule

Gimmritzer Damm

Klausvorstadt

Passendorfer Damm

MMZ

Spitze - Herrenstraße

Rehaflex Saline

Ratswerder

Burgholz

Planena

● Einsatzstelle

Gimmritzer Damm



hallesaale^{*}
HÄNDELSTADT

